

Das Journal des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen



WestfalenSport



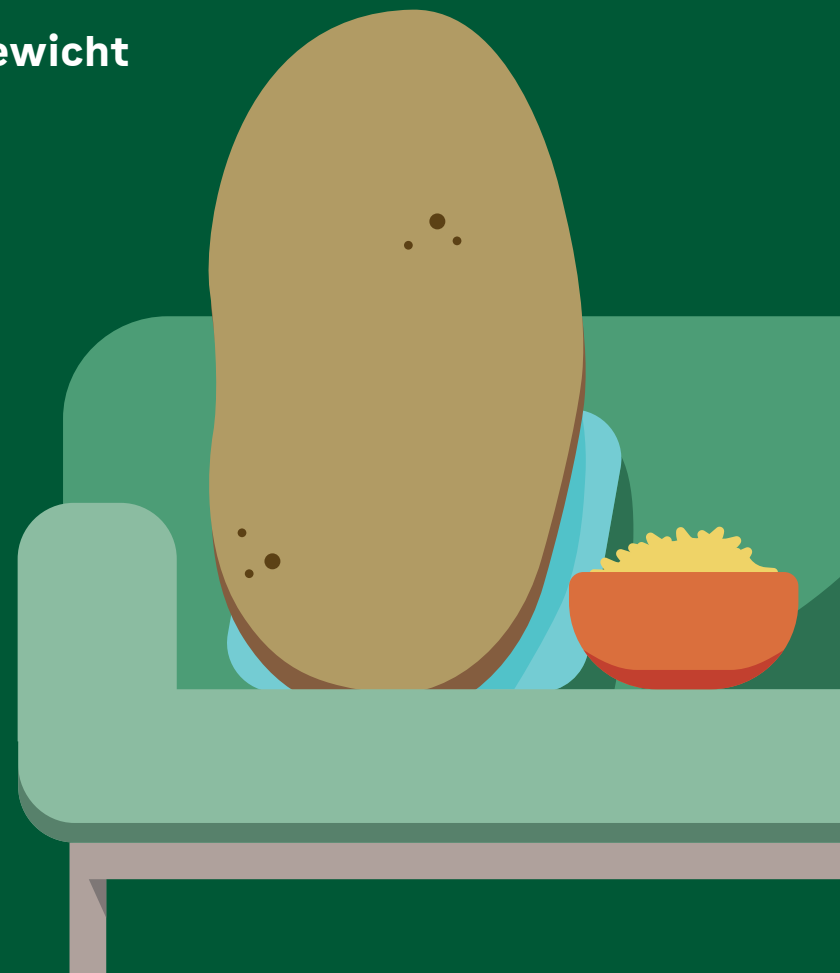
6

Dezember 2025

Sei keine Kartoffel.

Gesund abnehmen und im Alltag motiviert bleiben – mit unseren Angeboten zur Ernährungsberatung.

Mehr erfahren auf aok.de/nw/übergewicht



Liebe Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter!



Amac Spor Dahlhausen, der WSV Bochum oder der TuS Hoberge-Uerentrup gehören nicht zu den Vereinen, deren Namen Sie sofort auf der großen Fußballkarte entdecken oder die in der Leichtathletik Olympiasieger*innen hervorgebracht haben. Sie müssten ein wenig genauer hinsehen, um sie zu finden – aber genau dieses Hinschauen lohnt sich. In den vergangenen Monaten durfte ich im Rahmen unserer Vereinsdialoge viele dieser westfälischen Vereine persönlich besuchen. Dabei wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig es ist, im direkten Austausch vor Ort zuzuhören und hinzusehen.

Was wir uns im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) zur Aufgabe gemacht haben, gilt 2025 mehr denn je: die Herausforderungen der Vereine ernst zu nehmen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Ob es um fehlende Ehrenamtliche, um die Modernisierung von Anlagen, um Nachwuchsgewinnung oder um die steigenden organisatorischen Anforderungen geht – überall zeigt sich, wie wertvoll der direkte Dialog ist. Zahlreiche Projekte, die wir 2025 im Verband vorangetrieben haben, greifen diese Impulse auf: digitale Unterstützungsangebote, Fortbildungen und Hilfestellungen wie beim FLVW-Vereinsforum oder der Solidartopf mit den Bundesligisten, die die Kosten für die Kindertrainerfortbildung für Sie übernehmen.

Gleichzeitig erleben wir immer wieder, wie viel Engagement in unseren westfälischen Vereinen steckt. Woche für Woche stemmen Sie ehrenamtlich unzählige Aufgaben, die oft unsichtbar bleiben, aber Sport für alle überhaupt erst ermöglichen. Wer die Zukunft des Fußballs und der Leichtathletik in Westfalen gestalten will, braucht Mut, Beharrlichkeit und die Bereitschaft, gemeinsam anzupacken. Genau diese Haltung erlebe ich in vielen Vereinen! Auch dafür bedanke ich mich und für die unzähligen Stunden, die Sie auf der Tartanbahn, im Vereinsheim, am heimischen Computer oder auf dem Platz verbracht haben. Danke! Sie sorgen dafür, dass der Fußball und die Leichtathletik in Westfalen lebendig bleiben. Ich freue mich schon jetzt auf das kommende Jahr mit Ihnen. Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst einmal eine ruhige und schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr.

Herzlichst Ihr

Manfred Schnieders
Präsident


14



„MIT MANNSCHAFTLICHER GESCHLOSSENHEIT NEUE IMPULSE SETZEN“

Zum 1. Januar 2025 übernimmt Thomas Berndsen die Geschicklichkeit des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW). Im Interview mit dem WestfalenSport spricht der 53-Jährige, der die Geschichte des FLVW seit dem Fußballsportkommunikator über seinen bisherigen Karriereweg beim Verband und die Ziele in der neuen Position.

16



NRW-SPORTPLAKETTE FÜR SCHNIEDERS, BUSSMANN UND WESTPHAL

Die Staatskanzlei für Sport und Ehrenamt, Andrej Müll, hat in Vertretung von Ministerpräsident Hendrik Wiese die Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen verliehen. Bei einer Festveranstaltung am Mittwoch, 29. Oktober in Düsseldorf würdigte die Staatskanzlei gemeinsam mit der Vizepräsidentin Beatrix von Saldern die Landesportlerinnen Nordheim-Harsholtz, Dr. Eva-Jule, 20 Biogenes und Birgitte, die sich nachfolgend an den nordrhein-westfälischen Sport verdient gemacht haben - darunter mit Manfred Schrieders, Gerhard Busmann und Willy Westphal gleich drei Funktionäre aus dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW).

FLVW

- 14 Thomas Berndsen setzt auf „mannschaftliche Geschlossenheit“
- 16 NRW-Sportplakette für westfälisches Funktionärs-Trio

20



EINE UNVERGESSLICHE WOCHE FÜR DIE FUSSBALLHELD*INNEN

So macht Wählerbildung und Newsletter Spaß: Die dreigliedrige „Alten-junge Ehrenamt“-FUSSBALLHELDEN-Bildungsreihe, organisiert von Deutschen Fußball-Bund (DFB) und von KOMM MIT, führte 220 junge Ehrenamtliche aus Deutschland, Österreich und der Schweiz – darunter 25 westfälische Fußballheld*innen – für fünf Tage nach Santa Susanna an die spanische Mittelmeerküste.

24



WATTENSCHIED AUF DEM WEG ZURÜCK NACH OBEN

Zwölf Segel- vier Unentschieden und keine Niederlage: Die SG Wattenscheid ist in der Oberliga Westfalen derzeit das Maß aller Dinge, bis kurz vor dem Ende der Hinrunde stehen schon 40 Punkte auf dem Konto. Wie es nach der Winterpause so verläuft, führt der Weg des Traditionsclubs aus dem Ruhrpott hoch in die Regionalliga. Dort haben die Schwarz-Weißen zuletzt in der Saison 2022/23 geflickelt, allerdings nur für ein Jahr.

AMATEURFUSSBALL

- 24 Oberliga: Wattenscheid auf dem Weg zurück nach oben
- 28 Halbfinale im Krombacher Westfalenpokal fast komplett
- 29 Torjägerkanone für alle: Wenn selbst der Weltmeister staunt

28



HALBFINALE IM KROMBACHER WESTFALENPOKAL FAST KOMPLETT

Das von vier Teilnehmern für das Halbfinale im Krombacher Westfalenpokal stehen hier Torjäger Dortmund und der SC Verl konnten bereits Mitte November das Ticket lösen. Anfang Dezember ist der FC Grottel in das Sandfeld des Landespokals im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) gelangt.

34



SCHIRFAMILIE SOLINGER: „DEN FUSSBALL GERNE MITGESTALTEN“

Mike Solinger ist im Fußballclub Lino-Horn ein Schiedsrichter-Urgestein. Und ein echter Typ. Aber nicht nur das macht ihn besonders, auch sein Zwillingbruder Thorsten sowie Malton (4) und Joel (14), die Söhne der beiden, sind als Sportler in der Szene. Was macht für sie die Funktionäre Schirfamilie auf das rasch die Schirfamilie in einen jungen Interview.

JUNIOR*INNEN

- 30 Ein Tag mit goldgas Talent des Monats Ria Röhm

SCHIEDSRICHTER*INNEN

- 34 Schirfamilie Solinger: „Den Fußball gerne mitgestalten“
- 36 Panorama

LEICHTATHLETIK

- 40 Pia Schlattmann mit Doppel-Double bei Cross-Meisterschaften
- 42 Aktuelles aus der Leichtathletik
- 46 Sportlicher Jahresabschluss: Silvesterläufe in Westfalen

40



PIA SCHLATTMANN MIT DOPPEL-DOUBLE BEI CROSS-MEISTERSCHAFTEN

Im Dornbacher Bürgerpark wurde Ende November die deutsche Meisterschaft im Crosslauf vergeben. Zwei Wochen zuvor ging es in Oelde-Stromberg um die westfälische Titel. Das Ergebnis war aus Sicht der U23-Frauen und M23-Männer identisch: Pia Schlattmann (SG Brühl Münster) und Fabian Anne (SG Wenneke) schienen sich beide Double. Dank des doppelten Teamerfolgs der SG Brühl gelang Pia Schlattmann das Doppel-Double.

48



DER BALL IST RUND – GENAU WIE DAS VEREINSHEIM

Innovation in einem Beweis gestellt: Denn das Ende Oktober erklärte Vereinsheim ist das wohl erste öffentliche Gebäude Deutschlands, das komplett in 3D-Druckverfahren entstanden ist.

AUS DEN FLVW-KREISEN

- 48 Der Ball ist rund – genau wie das Vereinsheim
- 52 Westfalenporträt: Heinz Knüwe
- 54 Vorschau/Impressum



KOSTENLOSES BALLPAKET SICHERN! JETZT INS DFB- PUNKTESPIEL EINSTEIGEN

Zehn Minuten Aufwand für zehn nagelneue Bälle! Wahrscheinlich war es noch nie so einfach, neue Spielgeräte für den eigenen Verein abzustauben. Möglich macht dies das DFB-Punktespiel, an dem alle Vereine aus dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) jetzt wieder kostenlos teilnehmen können!

FLVW



Beim Walking-Football-Trainer*innen-Zertifikats lernen Interessierte das Training nach der Trainingsphilosophie Deutschland und der Verein kassiert 25 Punkte (Fotos: DFB.de)

So einfach funktioniert's:

1. Zunächst registriert ihr euren Verein unter punktespiel.dfb.de
2. Dann weist ihr die Gemeinnützigkeit eures Vereins nach. Am einfachsten geht das, in dem ihr den Freistellungsbescheid hochladet. Der liegt den Vereinsverantwortlichen vor.
3. Als letzten Schritt meldet ihr die erste Maßnahme, die ihr gemacht habt, und die euch 10 Punkte bringt.

Der zeitliche Aufwand für 10 Punkte und somit das Ballpaket ist überschaubar: Der **digitale Vereins-Check** kann beispielsweise bequem im DFBnet absolviert werden. Im FLVW haben die meisten Vereine für ihre ersten 10 Punkte nachgewiesen, dass sie eine aktuelle Vereinshomepage haben oder „Sichere Tore auf dem Sportplatz“. Schon nach einer umgesetzten Aktion werden die Bälle direkt zu euch ins Vereinsheim geliefert!

VOM BALLPAKET BIS ZUM PLATIN-STATUS

Wer sich mit dem Ballpaket zufriedengibt, muss dann nichts weiter tun. Damit muss aber nicht Schluss sein. Schaut mal auf punktespiel.dfb.de vorbei. Dort findet ihr alle Maßnahmen und noch wichtiger alle Prämien. Die reichen von Equipment-Paketen mit Bällen, Leibchen und Hütchen bis hin zu Technik- oder Ballpaketen. Zusätzlich werden unter allen Vereinen, die das GOLD- und PLATIN-Level erreichen, hochwertige Hauptpreise verlost! 29 Maßnahmen zum Punktesammeln stehen zur Auswahl.

Unsere **Ansprechperson** zum DFB-Punktespiel ist Pierre Nobbe. Ihr erreicht ihn unter Pierre.Nobbe@flvw.de oder 02307 / 371 259. ■

Zur
Anmeldung



Die Ausbildung eines Mitglieds zum DFB-Junior Coach bringt dem Verein satte 50 Punkte





Der SuS Rünthe (r.) - hier bei einer Punktespiel Auszeichnung im vergangenen Jahr - hat bei der Neuauflage bereits sensationell schnell den Platin-Status erreicht (Foto: FLVW)



Sensationelle 405 von 455 möglichen Punkten holte sich der TuS Velen in der vergangenen Saison (Foto: FLVW)

KICK IT LIKE RÜNTHE

Der SuS Rünthe ist ein Verein aus Bergkamen im Kreis Unna-Hamm des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW). Er ist einer von mehr als 300 Clubs aus dem Verbandsgebiet, die sich erfolgreich für das DFB-Punktespiel registriert haben – und einer der ersten Vereine deutschlandweit (!), die bereits den Platin-Status erreicht haben.

Text und Fotos: FLVW

„Vier Wochen intensiver Einsatz – und wir haben es geschafft! SuS Rünthe ist der erste Verein im FLVW, der den Platin-Status im DFB-Punktespiel erreicht. Offiziell hätten wir fast ein Jahr Zeit gehabt – doch Leidenschaft, Herz und Teamgeist haben den Unterschied gemacht“, vermeldet der Verein nicht ohne Stolz auf seiner Vereins-Homepage. Zurecht.

Egal, ob Walking Football-Angebot, Jugendtrainer-Zertifikate, Fortbildung durch das DFB-Mobil direkt am Sportplatz oder digitale Vereinsarbeit sowie ein Kinder- und Jugendschutzkonzept: Der SuS Rünthe hat Maßnahmen, die den Vereinsalltag eh schon prägen, auf der Aktionsseite **punktespiel.dfb.de** eingereicht und rasend schnell die nötigen Zähler für den Platin-Status eingefahren. Da war selbst der DFB überrascht.

Lohn der Mühen: Der SuS darf sich auf einen Garantiepreis freuen und aus drei hochwertigen Paketen wählen: Das **Technik-Paket** besteht aus einem Lautsprecher, einem Fernseher sowie einem Beamer, das **Trainingspaket** beinhaltet vier Minitore, Bälle, ein Equipment-Gutschein in Höhe von 600 Euro, Leibchen sowie ein Hütchen-Set und

das **Walking-Football-Paket** besteht aus zwei Walking Football-Tore, Bällen, Leibchen und einem Hütchen-Set. Zusätzlich nimmt jeder Verein mit Platin- oder Gold-Status automatisch an der Verlosung für Trainingslager im adidas Homeground oder am DFB-Campus teil.

Die drei besten Vereine pro Landesverband erhalten darüber hinaus noch ein zusätzliches Preis-Paket. In der vergangenen Saison wurden hierbei der **TuS Velen** (FLVW-Kreis Recklinghausen), **Eintracht Mettingen** (FLVW-Kreis Tecklenburg) und der **SV Herbern** (FLVW-Kreis Münster) ausgezeichnet. Als Landesverbandsieger schaffte es der TuS Velen auf sensationelle 405 von 455 möglichen Punkten. Neben den Garantiegewinnen überreichte der FLVW zusätzlich eine Plakette für das Vereinsheim, einen Ballsack sowie einen 3.000 Euro-Warengutschein für weiteres Trainingsequipment. Auch für die zweit- und drittplatzierten FLVW-Vereine gab es ein zusätzliches Geschenk mit Bällen und Warengutscheinen. Also: schnell anmelden, Punkte einreichen und Prämie auswählen! So wie in Rünthe, Velen, Mettingen, Herbern und bereits mehr als 300 weiteren Vereinen in Westfalen ... ■



Alle drei Umsetzungsarten des DFB-Fußballabzeichens können eingereicht werden

ANTWORTEN AUF DIE WICHTIGSTEN FRAGEN ZUM DFB-PUNKTESPIEL

Die Teilnahme am DFB-Punktespiel ist schnell, einfach und unkompliziert. Gerade für Vereine, die aber das erste Mal teilnehmen, kommen häufig Fragen auf, die wir an dieser Stelle übersichtlich in unseren FAQs beantworten.

[FLVW.de/DFB.de](https://flvw.de/DFB.de)



Den Video-Call mit den Nationalspielerinnen Lisanne Gräwe und Pia Wolter hatte sich der SV Fortuna Freudenberg mit Bronze im DFB-Punktespiel "verdient" – etwas Losglück war auch dabei (Foto: Verein)

WAS IST DER AKTIONSZEITRAUM DES DFB-PUNKTESPIELS?

Das DFB-Punktespiel endet am 31.08.2026. Es werden alle Maßnahmen gewertet, die seit dem 01.07.2025 durchgeführt wurden und bis zum 31.08.2026 eingereicht werden.

WIE KANN ICH BZW. MEIN VEREIN AM DFB-PUNKTESPIEL TEILNEHMEN?

Alle Amateurvereine Deutschlands können am DFB-Punktespiel teilnehmen. Und jedes Vereinsmitglied kann für seinen Klub punkten. Logge dich im ersten Schritt einfach mit deinen bekannten Zugangsdaten in dein mein.DFB-Konto ein oder registriere dich schnell und unkompliziert, falls du noch kein mein.DFB-Konto hast. Sobald du dich angemeldet hast, kannst du dich mit deinem Vor- und Nachnamen sowie deiner E-Mail-Adresse und dem zugehörigen Verein für das DFB-Punktespiel registrieren. Damit dein Verein zum Punktesammeln und Prämienabstauben berechtigt ist, muss ein*e Vereinsoffizielle*r die Registrierung mit der DFBnet-Vereinskennung und einem Gemeinnützigkeitsnachweis abschließen. Außerdem muss der*die Vereinsoffizielle für die Zusendung möglicher Preise eine Lieferadresse angeben und für Kommunikationszwecke eine aktuelle (!) E-Mail-Adresse hinterlegen. Danach seid ihr startklar und könnt gemeinsam Punkte für euren Verein sammeln.

WARUM BENÖTIGT DER DFB EINEN NACHWEIS DER GEMEINNÜTZIGKEIT?

Der Nachweis der Gemeinnützigkeit wird aus steuerrechtlichen Gründen für die Ausschüttung der Preise an gemeinnützige Vereine benötigt.

WER KANN MASSNAHMEN FÜR MEINEN VEREIN EINREICHEN?

Jedes registrierte Vereinsmitglied kann für seinen Verein Maßnahmen einreichen und Punkte sammeln.

WIE OFT KANN EIN VEREIN EINE MASSNAHME DURCHFÜHREN/EINREICHEN?

Jede Maßnahme bringt nur einmal Punkte. Drei Maßnahmen stellen eine Ausnahme dar:

DFB-Anerkennungskultur: Beide Umsetzungsarten (DFB-Fußballhelden und DFB-Ehrenamtspreis) können jeweils einmal eingereicht werden. Ihr könnt also bis zu 20 Punkte sammeln. Die gleiche Umsetzungsart kann aber nicht doppelt eingereicht werden.

DFB-Fußball-Abzeichen: Alle drei Umsetzungsarten (DFB-Fußball-Abzeichen, DFB-Paule-Schnupper-Abzeichen, Kinderbewegungsabzeichen) können jeweils einmal einge-



Vom Besuch der Clubberater*innen profitiert der Verein gleich doppelt

reicht werden. Ihr könnt also bis zu 30 Punkte sammeln. Die gleiche Umsetzungsart kann aber nicht doppelt eingereicht werden.

Tag des Fußballs: Von allen fünf Umsetzungsarten (Tag des Kinder-, Jugend-, Schulfußballs, dem Tag des Fußballs für gemischte Gruppen sowie dem Sepp-Herberger-Tag) können bis zu zwei verschiedene Aktionstage umgesetzt werden. Ihr könnt also bis zu 2 x 25 Punkte sammeln. Die gleiche Umsetzungsart kann aber nicht doppelt eingereicht werden. Mehr als zwei Tage des Fußballs können nicht eingereicht werden.

WANN UND WIE BEKOMMT MEIN VEREIN PUNKTE GUTGESCHRIEBEN?

Sobald dein Verein eine Maßnahme erfolgreich durchgeführt hat, kannst du diese online einreichen. Logge dich dafür einfach mit deinen persönlichen mein.DFB-Daten ein und gelange via Vereinszuordnung in den persönlichen Vereinsbereich. Dort kannst du u. a. einsehen, welche Maßnahmen ihr bereits durchgeführt habt und welche noch offen sind. Klickst du bei der einzureichenden Maßnahme nun auf den „Einreichen-Button“, gelangst du auf eine Seite, auf der ein auszufüllendes Formular einsehbar ist. Fülle das entsprechende Formular aus und reiche es ein. Die einzureichenden Informationen und Unterlagen sind von Maßnahme zu Maßnahme unterschiedlich. Die genauen Anforderungen findest du auf den Maßnahmen-Detailseiten. Nach erfolgreicher Prüfung der Angaben bekommt dein Verein innerhalb von einer Woche die für die Maßnahme festgelegte Punktzahl gutgeschrieben.

WAS KANN ICH BZW. MEIN VEREIN GEWINNEN?

Es gibt drei verschiedene Arten von Preisen: Garantiepreise, Hauptpreise und Sonderpreise.

GARANTIEPREISE

Je mehr Maßnahmen ein Verein durchführt und einreicht, desto mehr Punkte werden gesammelt – und desto größer ist der Wert der Garantiepreise. Während des DFB-Punktespiel-Zeitraums hat jeder Verein die Möglichkeit, vom STARTER-Level (ab 10 Punkten) über BRONZE (100), SILBER (150) und GOLD (250) bis ins PLATIN-Level (350) aufzusteigen. Der am Aktionsende erreichte Punktestand entscheidet über das jeweilige Level und den entsprechenden Garantiepreis für deinen Verein. Im STARTER-Level wartet ein Ballpaket auf euch. Im BRONZE-Level erwartet euch ein Trainingspaket mit Bällen, Leibchen, Hütchen. Im SILBER-Level könnt ihr euch bereits auf Minitore, Bälle, Hütchen und Leibchen freuen. Und im GOLD- und PLATIN-Level habt ihr die Möglichkeit, euch zwischen erstklassigen Preispaketen zu entscheiden. Wenn ihr genug Punkte sammelt, erhaltet ihr dementsprechend das Starterpaket plus das Paket des höchsten Levels, indem ihr bis Aktionsende landet. Das Starterpaket erhaltet ihr als Verein zeitnah, nachdem eure erste Maßnahme erfolgreich geprüft wurde. Das zusätzliche Paket erhaltet ihr erst nach Aktionsende, bzw. Platinpreise auch schon vorab in festgelegten Zeiträumen.

HAUPTPREISE

Neben den Garantiepreisen werden am Aktionsende unter allen Vereinen, die mindestens das GOLD-Level erreichen, einmalige Preise verlost.

SONDERPREISE

Innerhalb des Aktionszeitraums werden wir regelmäßig „Sonderverlosungen“ durchführen. Auf die ersten 1.000 registrierten Vereine warten beispielsweise je drei DFB-Trikots. ■



Sportsfreund gesucht? Golf R-Line im attraktiven Privatleasing.

z.B. Golf R-Line 1.5 I eTSI OPF, 110 kW (150 PS), 7-Gang-DSG

Energieverbrauch* kombiniert: 5,4 l/100km; CO₂-Emissionen kombiniert: 124 g/km; CO₂-Klasse: D.

Lackierung: Grenadillschwarz Metallic

Ausstattung: "Business Premium"-Paket; Top-Sportsitze vorn; Multifunktions-Sportlenkrad in Leder; Telefonschnittstelle mit induktiver Ladefunktion; Klimaanlage "Air Care Climatronic" mit Aktiv-Kombifilter, Bedienelementen hinten und 3-Zonen-Temperaturregelung; Komfortpaket inkl. "Park Assist Pro" und "Side Assist"; Spurhalteassistent "Lane Assist"; Rückfahrkamera "Rear View"; Anhängervorrichtung anklappbar, mit elektrischer Entriegelung; 18" Leichtmetallräder "York" in Schwarz/ glanzgedreht u. v. m.

Privatleasing-Beispiel¹:

Sonderzahlung:	990,00 €
Laufzeit:	36 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Überführungskosten:	1.390,00 €
36 mtl. Leasingraten à	227,00 €¹

Fahrzeugabbildung zeigt vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. Gültig bis zum 31.12.2025 und nur solange der Vorrat reicht. Stand 11/2025. Bonität vorausgesetzt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für Privatkunden.

* Weitere Informationen zum Kraftstoffverbrauch unter <https://www.huelpert.de/wltp/dat>.

Hülpert
Automobile



Ihr Volkswagen Partner

Hülpert in Unna, Hülpert VZ GmbH
Ziegelstraße 25, 59423 Unna
Hülpert Planetenfeldstraße, Hülpert VZ GmbH
Planetenfeldstraße 87, 44379 Dortmund
Volkswagen Zentrum Dortmund, Hülpert VZ GmbH
Westfalendamm 18, 44141 Dortmund
Volkswagen Zentrum Bergkamen, Hülpert SK GmbH
Werner Straße 117-119, 59192 Bergkamen





Thomas Berndsen übernimmt die Geschäftsführung des FLVW zum 1. Januar 2026

„MIT MANNSCHAFTLICHER GESCHLOSSENHEIT NEUE IMPULSE SETZEN“

Zum 1. Januar 2026 übernimmt Thomas Berndsen die Geschäftsführung des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW). Im Interview mit dem WestfalenSport spricht der 53-Jährige, der die Geschicke des FLVW seit dem Frühjahr kommissarisch leitet, über seinen bisherigen Karriereweg beim Verband und die Ziele in der neuen Position.

Interview: Christian Schubert

W

WestfalenSport: Herr Berndsen, als Sie 1990 Ihre kaufmännische Ausbildung beim Verband begonnen haben, haben Sie wahrscheinlich nicht im Traum daran gedacht, einmal an der Spitze der Geschäftsstelle zu stehen...

Thomas Berndsen: (schmunzelt) Nein, ganz und gar nicht. Geschäftsführer zu werden, war auch ehrlich gesagt nicht mein Ziel. Vor 35 Jahren stand der Fußball bei mir an erster Stelle. Damals war ich aber noch als Spieler aktiv und auch recht erfolgreich. Insofern war dieser Karriereweg nicht abzusehen.

Erzählen Sie...

Berndsen: Ich bin unter anderem in der Jugend von Borussia Dortmund ausgebildet worden und habe dann in der Oberliga Westfalen gespielt, die damals noch die vierthöchste Spielklasse Deutschlands war. Irgendwann kamen dann auch mal Angebote von Vereinen aus höheren Ligen und ich stand vor der Entscheidung: Vielleicht Profi werden oder weiter beim FLVW arbeiten? Auch auf Rat meines damaligen Chefs (Klaus-Dieter Roszak, Anm. d. Red.) habe ich mich dann für den Verband entschieden, mich als Sportfachwirt weitergebildet und Führungserfahrung gesammelt. In meiner Freizeit habe ich mich dann als Trainer im hochklassigen Jugend- und Amateurbereich engagiert, später auch an der Basis. Im Nachhinein bereue ich die Entscheidung nicht.

Beim FLVW waren Sie zuletzt Leiter der Abteilung Amateurfußball, ehe Sie im Frühjahr als kommissarischer Geschäftsführer eingesetzt worden sind. Wie kam es zu der Entscheidung?

Berndsen: Die Entscheidung des Präsidiums kam für mich – wie wahrscheinlich auch für viele meiner Kolleginnen und Kollegen – überraschend. Auch der Zeitpunkt der Berufung war so nicht vorherzusehen. Bei Trainer-Wechseln in der Bundesliga liest man ja oft als Begründung, dass neue Impulse gesetzt werden sollen. So war es – einfach gesagt – jetzt unter anderem auch. Und um in der Fußballsprache zu bleiben: Als Interims-Coach habe ich nun das Vertrauen für die Rolle des Chef-Trainers bekommen. Für diese Chance bin ich dem Präsidium sehr dankbar.

Wie haben Sie die neue Rolle angenommen?

Berndsen: Für mich persönlich fiel die Übernahme der neuen Aufgabe ausgerechnet in die Hochphase meines eigentlichen Jobs: Mit dem Krombacher Westfalenpokal-Endspiel und dem Westfalenpokal-Finale der Frauen zwischen Dortmund und Schalke mussten zwei Top-Events organisiert werden, die durch Themen wie TV-Übertragung, Sponsoring und Sicherheitsaspekte in den vergangenen Jahren zunehmend komplexer geworden sind. Zudem war ich im Juni für den Verbandstag mitverantwortlich – immerhin das höchste Gremium unseres Verbandes, das alle drei beziehungsweise zukünftig alle vier Jahre zusammenkommt. Rückblickend war das eine sehr fordernde Zeit, die wir zusammen im Team mit der gesamten Geschäftsstelle aber hervorragend gemeistert haben.

In 35 Jahren Tätigkeit für den Verband haben Sie viel erlebt. Gibt es Highlights, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Berndsen: Es gibt ganz viele Momente und Begegnungen, die mir in Erinnerung geblieben sind. Dazu zählen zum Beispiel Länderspiele und vor allem die großen Turniere, also die Welt- und Europameisterschaften im eigenen Land mit den Spielorten in Westfalen. Mein persönliches Highlight war die Begegnung mit Pelé, der vor vielen Jahren ein Sportplatz-Seminar in Berlin eröffnet hat, an dem ich teilgenommen habe. Das gemeinsame Foto mit seiner Unterschrift wird auch in meinem neuen Büro einen Ehrenplatz erhalten.

Blicken wir nach vorn: Der Verband befindet sich einem Umstrukturierungsprozess. Was bedeutet das?

Berndsen: Das sind viele kleine Veränderungen und Anpassungen, die aber auf einen Satz heruntergebrochen werden können: Wir möchten den Service für unsere Mitgliedsvereine und das Ehrenamt verbessern. Zusammen mit dem Präsidium möchten wir zukünftig Abläufe effizienter und kostengünstiger gestalten. Das betrifft zum Beispiel den Ausbau der Digitalisierung. Daneben werden wir aber auch die Struktur der Verbandsgeschäftsstelle ab kommendem Jahr etwas anpassen.

Zum Abschluss die obligatorische Frage: Was wünschen Sie sich für das kommende Jahr?

Berndsen: Zunächst wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen sowie den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Verband, Kreisen und Vereinen eine frohe Weihnachtszeit und für das neue Jahr vor allem ganz viel Gesundheit. Ich freue mich selbst sehr darauf, jetzt erst einmal durchzuatmen und die vergangenen Monate Revue passieren zu lassen. Für das kommende Jahr wünsche ich mir im Verband und in der Geschäftsstelle Mut zur Innovation und mannschaftliche Geschlossenheit zwischen Ehren- und Hauptamt.

Vielen Dank für das Gespräch! ■

Zur Person:

Thomas Berndsen ist 53 Jahre alt und wohnt mit seiner Ehefrau in Werne, wo er auch geboren ist. Er ist Vater eines erwachsenen Sohnes und zählt aktuell zu den dienstältesten Mitarbeitern des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW). Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit Freunden und Familie. Neben dem Fußball zählt der Inhaber der Trainer A-Lizenz das Reisen zu seinen Hobbys.



In Düsseldorf wurden 20 engagierte Bürgerinnen und Bürger für besondere Verdienste um den Sport mit der Sportplakette NRW ausgezeichnet. Darunter gleich drei Funktionäre aus dem FLVW

NRW-SPORTPLAKETTE FÜR SCHNIEDERS, BUSSMANN UND WESTPHAL

Text und Foto: Staatskanzlei des
Landes Nordrhein-Westfalen

Die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, hat in Vertretung von Ministerpräsident Hendrik Wüst die Sportplakette des Landes Nordrhein-Westfalen verliehen. Bei einer Festveranstaltung am Mittwoch, 29. Oktober in Düsseldorf würdigte die Staatssekretärin gemeinsam mit der Vizepräsidentin Breitensport des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen, Dr. Eva Selic, 20 Bürgerinnen und Bürger, die sich nachhaltig um den nordrhein-westfälischen Sport verdient gemacht haben – darunter mit Manfred Schnieders, Bernhard Bußmann und Willy Westphal gleich drei Funktionäre aus dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW).

Die Sportplakette ist die höchste Auszeichnung, die das Land für herausragendes Engagement im Sport vergibt. In diesem Jahr konnten erstmalig Personen unter 27 Jahren mit der Plakette ausgezeichnet werden. „Die Ausgezeichneten gehen als Vorbilder voran und sorgen mit ihrem unermüdlichen Einsatz dafür, dass der Sport in Nordrhein-Westfalen so vielfältig ist. Es freut mich zu sehen, wie über den Sport Generationen miteinander verbunden werden und die Stärke der Gemeinschaft wächst. Ich gratuliere allen Engagierten für die außerordentlichen Verdienste“, so Staatssekretärin Andrea Milz.

DIE LAUDATIONES DES LANDES NRW UND DIE VIDEOPORTRAITS DER GEEHRTEN –

FLVW Präsident Manfred Schnieders, Bernhard Bußmann (Vorsitzender des Verbands-Leichtathletik-Ausschusses) und Willy Westphal, langjähriger Vorsitzender des FLVW-Kreises Ahaus/Coesfeld – in der Übersicht:

MANFRED SCHNIEDERS

prägt seit Jahrzehnten den Fußball in Nordrhein-Westfalen auf Vereins-, Kreis-, Landes- und Bundesebene mit außergewöhnlichem Engagement und großer Fachkompetenz. Sein Weg im Ehrenamt begann 1988 beim SC Rot-Weiß Verne, wo Manfred Schnieders über viele Jahre als Vorsitzender, Abteilungsleiter und später als Ehrenvorsitzender entscheidend zur Entwicklung des Vereins beitrug. Auch über den Verein hinaus übernahm er früh Verantwortung: Als Kreisvorsitzender, Vizepräsident Amateurfußball im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) und Vorsitzender des Fußballausschusses im Westdeutschen Fußballverband (WDFV) setzte er wichtige Impulse für den Amateurfußball. Auf Bundesebene wirkt er seit 2013 als Vorsitzender des Spielausschusses im Deutschen Fußball-Bund (DFB) maßgeblich an der Gestaltung des Spielbetriebs mit. Seit 2022 steht Manfred Schnieders als Präsident des FLVW und Vizepräsident des WDFV an der Spitze des westfälischen Fußballs.

BERNHARD BUSSMANN

prägt seit mehr als vier Jahrzehnten die westfälische Leichtathletik in besonderer Weise – als Athlet, Trainer und engagierter Funktionär. Mit großem Einsatz und fachlicher Kompetenz hat Bernhard Bußmann die Strukturen der Leichtathletik im Münsterland und im gesamten Verbandsgebiet des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) nachhaltig geprägt. Als langjähriger Vorsitzender des Kreis-Leichtathletik-

Ausschusses und heutiger Vorsitzender des Verbands-Leichtathletik-Ausschusses im FLVW setzt er sich mit großem Engagement für die Förderung des Nachwuchses, die Stärkung der Kreise und die Organisation bedeutender Wettkämpfe ein. Durch seine Initiative, sein Organisationstalent und seine Leidenschaft für den Sport ist er zu einer tragenden Säule der westfälischen Leichtathletik geworden. Seine Verdienste wurden unter anderem mit dem FLVW-Verbandsehrenzeichen in Silber und Gold sowie mit der DLV-Ehrennadel und dem DLV-Ehrenschild ausgezeichnet.

WILLY WESTPHAL

engagiert sich seit Jahrzehnten ehrenamtlich im Fußballsport, insbesondere in den Bereichen Schiedsrichterförderung, Vereins- und Kreisentwicklung sowie Inklusion. Willy Westphal war unter anderem Kassenwart bei Grün-Weiß Nottuln, Vorsitzender des Kreis-Schiedsrichter-Ausschusses, Vorsitzender des FLVW-Kreises Ahaus/Coesfeld (bis 2025) und ist seit 2013 als Schiedsrichterbeobachter bis zur Regionalliga aktiv. Darüber hinaus leitet er verschiedene Ausschüsse zur Kreisentwicklung und Vereinsförderung und setzt sich für inklusive Angebote im Fußball ein. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement in der Nachwuchsförderung von Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern, die er als Mentor unterstützt. Für seine langjährige Arbeit wurde Willy Westphal unter anderem mit dem FLVW-Verbandsehrenzeichen in Gold, der FLVW-Verbandsehrennadel in Silber und Gold sowie der DFB-Verdienstnadel ausgezeichnet. ■

ABSOLUTE TEAMSPORT
BÖCKMANN

45% Rabatt
auf adidas Squadra 25
bis 31.12.2025



LIVESCHALTE

DEINE WOHNZIMMERKONFERENZ

FLVW-LIVESCHALTE STARTET 2026 MIT NEUEN THEMEN WIEDER DURCH

FLVW

Seit 2019 hilft das kostenlose Online-Schulungsformat vielen Vereinen bei Alltagsfragen.

Die als Wohnzimmerkonferenz bezeichnete „FLVW-Liveschalte“ bietet auch im Jahr 2026 wieder vielfältige und interessante Themen aus dem Vereinsalltag. Möglichst unkompliziert, digital und kurzweilig (circa eine Stunde) präsentieren Expert*innen ihre jeweiligen Themen. Von Ehrenamtsgewinnung und Social Media bis hin zu Steuer- und Rechtsfragen werden jegliche Arbeitsbereiche unserer Ehrenamtlichen angesprochen.

Und natürlich stehen die Referent*innen im Anschluss an ihren Input auch für Fragen zur Verfügung. „Wie ist es mit dem Datenschutz bei Instagram?“, „Wie bezahle ich meine Trainer*innen richtig?“ oder „Was gibt es für alternative Wertschätzungsmethoden zur Ehrennadel?“ sind Fragen, die unsere Vereine bewegen und dort zur Sprache kommen.

ANMELDUNGEN AB SOFORT MÖGLICH

Die angesetzten Themen im neuen Jahr sind teilweise erstmals mit dabei. So beschäftigt sich die FLVW-Liveschalte im März z.B. mit dem Thema „Fördermittelmanagement“. Aber auch die „Dauerbrenner“ wie beispielsweise „Ehrenamt“ und „Social Media“ sind wieder terminiert.

Für die erste Jahreshälfte ist die Anmeldung ab sofort freigeschaltet! Bis zu 30 Vereinsvertreter*innen haben pro FLVW-Liveschalte Platz und können kostenlos teilnehmen. ■

DIE THEMEN IM 1. HALBJAHR 2026

- 19. Januar: Social Media – Schwerpunkt Bewegtbild
- 24. Februar: Amateursport in der Kommunalpolitik
- 16. März: Fördermittel-Management
- 16. April: Prävention sexualisierter und interpersoneller Gewalt – Tipps zur Erstellung eines Schutzkonzeptes
- 5. Mai: „Danke ans Ehrenamt“ – Möglichkeiten der Wertschätzung und die DFB-Ehrenamtspreise
- 17. Juni: Vereine und Steuern – Risiken entdecken

Zur
Anmeldung



Von links: Carsten Schütz (Senior Sponsoring Manager) und Andreas Nassauer (Geschäftsführer Media & Sponsoring) von der D-M-S Dienstleistungsagentur für Media und Sponsoring GmbH & Co. KG der Krombacher Gruppe, Maurice Hampel (Geschäftsführer der FLVW Marketing GmbH) und Sabrina Berndsen (Teamleitung Sponsorenmanagement der FLVW Marketing GmbH)

FLVW UND KROMBACHER VERLÄNGERN ERFOLGREICHE PARTNERSCHAFT

Text und Foto:
FLVW Marketing GmbH

Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) und die Krombacher Brauerei setzen ihre seit vielen Jahren erfolgreiche Zusammenarbeit fort: Die Partnerschaft wurde frühzeitig und langfristig verlängert. Damit bleibt Krombacher weiterhin Titelsponsor des Krombacher Westfalenpokals sowie der Krombacher Westfalen Ü-Cups, den traditionsreichen Meisterschaften der westfälischen Altherrenmannschaften.

Neben dem bekannten Engagement rund um den Krombacher Westfalenpokal wird der Fokus künftig noch stärker auf die digitale Aktivierung, insbesondere auch im Rahmen der ersten Runden gelegt. Gemeinsam möchten der FLVW und Krombacher den Amateurfußball in Westfalen weiter fördern und erlebbar machen. Ein jährliches Highlight bildet weiterhin der Finaltag der Amateure, an dem der Krombacher Westfalenpokal in einem packenden Endspiel entschieden wird und die Sieger bundesweite Aufmerksamkeit im Rahmen der TV-Konferenz in der ARD erhalten. „Wir freuen uns sehr, dass die Krombacher Brauerei dem westfälischen Fußball auch in den kommenden Jahren die Treue hält. Die Partnerschaft steht für Verlässlichkeit, Kontinuität und Leidenschaft für den Amateurfußball. Besonders begrüßen wir, dass der Fokus künftig noch stärker auf die Sichtbarkeit in den ersten Pokalrunden gelegt wird - auf die Vereine, die mit großem ehrenamtlichem Engagement Woche für Woche den Spielbetrieb ermöglichen“, sagt Maurice Hampel, Geschäftsführer der FLVW Marketing GmbH. Auch Andreas Nassauer, Geschäftsführer Media & Sponsoring der Krombacher Inhouse-Agentur DMS, freut sich auf den weiteren gemeinsamen Weg: „Seit nunmehr 20 Jahren verbindet uns eine

starke Partnerschaft mit dem FLVW - ein gemeinsamer Weg, der uns besonders stolz macht. Der FLVW war unser erster Verbandspartner im Krombacher Pokal und damit der Ausgangspunkt eines Engagements, das bis heute fest im Amateurfußball verwurzelt ist. Mit der Verlängerung der Zusammenarbeit wollen wir ein klares Zeichen setzen: Krombacher steht zum Amateurfußball. Das zeigen auch unsere zahlreichen und langjährigen Partnerschaften auf Kreisebene.“ Carsten Schütz, Senior Sponsoring Manager der Krombacher Inhouse-Agentur DMS, ergänzt: „Uns ist es wichtig, die Begeisterung und Gemeinschaft in den Vereinen zu fördern - nicht nur bei großen Finals, sondern insbesondere dort, wo alles beginnt: auf den Sportplätzen in den ersten Pokalrunden. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre mit dem FLVW und den westfälischen Fußballfreunden.“ ■





Aktion Ehrenamt
#fhbr2025

Die westfälischen Fußballheld*innen in Spanien

EINE UNVERGESSLICHE WOCHEN FÜR DIE FUSSBALLHELD*INNEN

So macht Weiterbildung und Netzwerken Spaß: Die diesjährige „Aktion junges Ehrenamt – FUSSBALLHELDEN-Bildungsreise“, organisiert vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) und von KOMM MIT, führte 220 junge Ehrenamtliche aus Deutschland, Österreich und der Schweiz – darunter 25 westfälische Fußballheld*innen – für fünf Tage nach Santa Susanna an die spanische Mittelmeerküste.

Text: KOMM MIT / FLVW
Foto: KOMM MIT

Hannes Wolf, DFB-Direktor Nachwuchs, Training und Entwicklung und Cheftrainer der U20-Nationalmannschaft, vermittelte die Trainingsphilosophie der neuen Spielformen im Kinder- und Jugendfußball Deutschlands. Knut Kircher, Geschäftsführer der DFB Schiri GmbH und ehemaliger FIFA- sowie Bundesliga-Schiedsrichter, gab den Fußballheld*innen wertvolle Einblicke aus dem Bundesliga-Alltag und zeigte die Bedeutung von Kommunikation, Fairness und Respekt im Spiel.

AUSFLUG NACH BARCELONA

Am Donnerstag erkundeten die Teilnehmenden die katalanische Metropole Barcelona. Neben Sightseeing und Kultur bot dieser Ausflug eine wertvolle Gelegenheit, sich weiter auszutauschen und zu netzwerken.

Der Höhepunkt zum Ende der Bildungsreise war das Abschlussturnier inklusive Referent*innen und Organisationsteam sowie die Verleihung der Zertifikate. Zwölf Jugendtrainer*innen wurde das Kindertrainer*innen-Zertifikat (KiTZ) und 47 Fußballheld*innen das Jugendtrainer*innen-Zertifikat (JuTZ) verliehen.

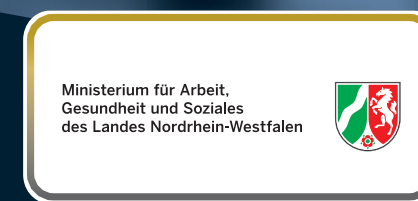
Die Woche zeigte einmal mehr, dass die FUSSBALLHELDEN-Bildungsreise nicht nur eine Anerkennung für das Engagement der Ehrenamtlichen ist, sondern auch eine wertvolle Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Weiterbildung. Bereits jetzt blicken alle Beteiligten gespannt auf 2026, das Jubiläumsjahr der FUSSBALLHELDEN-Bildungsreise. ■



Beste Stimmung bei den 220 Teilnehmenden

Die westfälischen Fußballheld*innen

Fynn Altgoer, Luca Arendt, Felix Beine, Tom Cedric Blümel, Arne Bohlander, Connor Argyle Brown, Maurizio Droste, Mattes Egelkamp, Dominik Feldmann, Julian Hesse, Alyssa Jensch, Niklas Kattwinkel, Lennart Paul Keßen, Robin Lachowicz, Tom Nagel, Franziska Ochsenfeld, Alexander Osebold, Vikshanth Parameswaran, Linus Peters, Jonas Prüßner, Carmen Schneider, Simon Schulte, Noel Schupp und Jason Steinl



FLVW / TALENTENTDECKER



Die DFB-Stiftung Sepp Herberger und die DFL Stiftung bieten sechs Tandems aus Fußballvereinen die Möglichkeit, eine gemeinsame Trainer-Ausbildung zu absolvieren

TANDEM YOUNG COACH-AUSBILDUNG 2026 IM FUSSBALL FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG: JETZT BEWERBEN

DFB-Stiftung Sepp Herberger
Foto: Scort – Football Club
Social Alliance

Die Tätigkeit als Trainerin und Trainer bietet spannende Teilhabemöglichkeiten und Entwicklungsfelder für Menschen mit Behinderung. Das gilt besonders, wenn man dabei nicht allein ist: Bei der Tandem Young Coach-Ausbildung wird ein Young Coach mit Behinderung gemeinsam mit einer Tandempartnerin oder einem Tandempartner ohne Behinderung ausgebildet. Dafür durchlaufen die Teilnehmenden die abwechslungsreiche Ausbildung zu zweit, als sogenanntes Tandem, mit dem Ziel, im Anschluss als Trainer-Tandem in ihren Mannschaften zu fungieren.

Die DFB-Stiftung Sepp Herberger und die DFL Stiftung fördern die Tandem Young Coach-Ausbildung und stellen Plätze für interessierte Tandems zur Verfügung. In diesem Jahr findet der Präsenzlehrgang vom 29. April bis zum 03. Mai 2026 in der Sportschule Schöneck (Karlsruhe) in Kooperation mit dem Badischen Fußballverband statt. Die Ausbildung wird von der Scort Foundation in Zusammenarbeit mit der Football Club Social Alliance (Allianz europäischer Profifußballclubs) organisiert und durchgeführt. Die Ausbildung wird von Experten unter anderem vom SV Werder Bremen, von Bayer 04 Leverkusen, vom FC Schalke 04 und vom FC Basel 1893 geleitet. In Theorie- und Praxiseinheiten lernen die Tandems die Grundlagen für die gemeinsame Planung und Gestaltung von Übungseinheiten im Fußball für Menschen mit Behinderung kennen. Die Arbeit in Kleingruppen, die Anleitung von lokalen Inklusionsteams und die Förderung nach individuellen

Fähigkeiten stehen im Fokus. Die Tandempartnerinnen und -partner und Young Coaches nehmen gemeinsam, aber auch separat voneinander an spezifischen Workshops teil, die über verschiedene Formen der Behinderung aufklären und Tipps zur Planung und Gestaltung von Trainingseinheiten beinhalten. Am Ende der Ausbildung bekommen alle Teilnehmenden ein Ausbildungszertifikat.

Anmeldung und weitere Informationen gibt es auf der Homepage der DFB-Stiftung Sepp Herberger (QR-Code scannen). ■



AOK-Gesundheitstipp Achtsam und genussvoll essen in der Weihnachtszeit



Zum Festessen gehören gerade zur Weihnachtszeit bestimmte Leckereien einfach dazu. Jede Mahlzeit und jede Leckerei dabei bewusst und achtsam wahrzunehmen, ist eine Möglichkeit von Achtsamkeit, bei der es darum geht, die Aufmerksamkeit auf den Moment des Essens zu richten.

Sich auf den jetzigen Moment einzulassen, wie er gerade ist – das bedeutet Achtsamkeit. Beim Essen wird so die Aufmerksamkeit bewusst auf das Essen selbst gelenkt. Dabei geht es weder ums Kalorienzählen, noch darum, sich kontrollieren zu müssen, nicht zu viel zu essen. Sich bewusste Fragen stellen wie zum Beispiel:

Wie schmeckt das Essen?
Wann stellt sich das Sättigungsgefühl ein?
Was schmecke ich raus?
Was schmeckt mir besonders gut?

Wer sich diese Fragen stellt, isst meistens automatisch langsamer und lernt die Grenzen seines Körpers besser kennen. Am besten funktioniert achtsames Essen im Stillen, wenn man alleine am Esstisch sitzt und keine Ablenkung hat. Aber genauso kann man es auch am Esstisch mit mehreren üben.

7 Tipps für achtsam Essen und Genießen

1. Weihnachtessen gemeinsam planen und kochen

Ein gemeinsam erstellter Menüplan für die Feiertage erleichtert Ihnen nicht nur den Einkauf, sondern fördert auch den Familienzusammenhalt.

2. Achtsam essen

Wenn das Essen auf dem Tisch steht, halten Sie kurz inne und nehmen diesen Moment des Beisammenseins und den Duft der Köstlichkeiten aufmerksam wahr.

3. Langsam essen

Achtsam essen bedeutet auch, sich Zeit nehmen. Nehmen Sie Mahlzeiten nicht zwischen Tür und Angel ein, sondern mit genügend Zeit und Ruhe. Kauen Sie die Nahrungsmittel gründlich, legen Sie das Besteck immer mal wieder zur Seite, ruhen Sie dann einen Moment und schmecken Sie nach.

4. Zwischendurch Pause machen

Das Festessen schmeckt einfach zu gut? Gerade dann ist es nicht verkehrt, nach der ersten Portion eine kleine Pause einzulegen, bevor man sich einen Nachschlag nimmt. So können Sie bewusster wahrnehmen, ob Sie vielleicht bereits satt sind.

5. Welche Gewürze können Sie schmecken?

Zur Weihnachtszeit sind typische Gewürze und Aromen, wie Zimt, Kardamom und Nelken, allen gut bekannt. Doch können Sie sie auch herauschmecken? Mit der Methode des achtsamen Essens können Sie Ihre Geschmacksknospen richtig testen und schulen.

6. Nach dem Essen bewegen

Täglich ein gemeinsamer längerer Spaziergang bringt den Kreislauf in Schwung und entlastet die Verdauung.

7. Auf das eigene Körpergefühl hören

Meistens weiß unser Körper ganz genau, was er braucht. Doch nur selten nehmen wir im Alltag die kleinen Signale wahr.

Probieren Sie es einmal über die Festtage aus, wenn Sie bemerken, dass der Hunger wiederkommt: Haben Sie vielleicht eher Lust auf etwas Frisches wie einen Salat, auf Kohlenhydrate wie Kartoffeln oder Nüsse? Wir wünschen Ihnen achtsame und genussvolle Weihnachten!



Die AOK NordWest als Gesundheitspartner des FLWW versorgt alle Leserinnen und Leser des WestfalenSports regelmäßig mit Gesundheitstipps.



Das Krombacher Westfalenpokal Viertelfinale gegen Regionalligist Gütersloh wurde erst im Elfmeterschießen entschieden (Foto: FLVW)

WATTENSCHIED AUF DEM WEG ZURÜCK NACH OBEN

Zwölf Siege, fünf Unentschieden und keine Niederlage: Die SG Wattenscheid ist in der Oberliga Westfalen derzeit das Maß aller Dinge, bis kurz vor dem Ende der Hinrunde stehen stolze 41 Punkte auf dem Konto der 09er. Wenn es nach der Winterpause so weitergeht, führt der Weg des Traditionsclubs aus dem Ruhrpott hoch in die Regionalliga. Dort haben die Schwarz-Weißen zuletzt in der Saison 2022/23 gespielt, allerdings nur für ein Jahr.

Heiko Buschmann
Fotos: SG Wattenscheid 09 / FLVW

Dabei soll es nicht bleiben, der Fahrstuhl soll wieder nach oben gehen – und dann nicht mehr herunterfahren. Für die Rückkehr in die vierthöchste Fußball-Spielklasse Deutschlands haben die Verantwortlichen um den neuen Vorsitzenden Ertan Ilce, den Sportlichen Leiter Richard Weber und Cheftrainer Christopher Pache einen Dreijahresplan aufgestellt. Nach der Übergangssaison im vorigen Jahr, als die Wattenscheider als Achter ins Ziel einliefen, sollte es nun ein Rang unter den ersten Sechs in der Tabelle werden. Eine vorsichtige Einschätzung, die von der Realität längst überholt wurde. „Natürlich wollen wir so lange wie möglich auf einem der beiden Aufstiegsplätze bleiben“, erklärte der ehemalige Schalcker und Essener Verteidiger „Richy“ Weber auf der SGW-Jahreshauptversammlung am 10. November.

VOM START WEG OBEN DABEI

Auch Chris Pache denkt nicht daran, die Euphorie zu bremsen – obwohl der 37-Jährige mit der positiven Entwicklung seiner Mannschaft so schnell nicht gerechnet hat. „Als Trainer war mir eine vernünftige Kaderplanung immer sehr wichtig. Das war im Sommer 2024, als ich erst im Juni meinen Vertrag als 09-Cheftrainer unterschrieben habe, nicht so ganz gegeben. Da hatten wir eine hohe Spielerfluktuation“, erinnert sich Pache. „Nun waren die Voraussetzungen besser, sodass Ertan Ilce, Richard Weber und ich die richtigen Charaktere für unser Team zusammenstellen konnten. Dennoch sind wir nicht mit der Erwartung in die Saison gegangen, dass wir von Beginn an ganz oben mitspielen würden, zumal die Vorbereitung von den Ergebnissen her nicht besonders gut war.“

Wie so oft in Fußball-Mannschaften, ist es die richtige Mischung, die letztlich zum Erfolg führen kann. Bei der SGW gehen Kicker wie Kapitän Nico Buckmaier, Keeper Joshua Mroß, die beiden Mittelfeld-Spieler Tom Sindermann und Steve Tunga sowie Innenverteidiger Albin Thaqi voran. Sie ziehen die vielen „jungen Wilden“ mit, weil sie entweder schon

Ein Klassenunterschied war gegen die Dalkestädter nicht zu erkennen



„DIE LOHRHEIDE HAT TRADITION UND GEHÖRT EINFACH ZU WATTENSCHIED, DAVON LEBT DER VEREIN. DAS STADION IST EIN WICHTIGER FAKTOR FÜR UNS.“

**(CHRISTOPHER PACHE,
CHEFTRAINER DER SG WATTENSCHIED 09)**

höher gespielt oder zumindest einiges an Erfahrung in der Oberliga gesammelt haben. „Wir haben eine super Hierarchie in der Mannschaft. Die Jungs verstehen sich untereinander top, was da manchmal in der Kabine los ist, glaubt man kaum“, schwärmt Pache von der guten Stimmung innerhalb der Truppe.

MIT LOHRHEIDESTADION PUNKTEN

Kein Wunder, dass die Wattenscheider auch vom Umfeld von einer Welle der Euphorie getragen werden. Deutlich über 1.000 Zuschauer kamen bisher im Schnitt zu den Heimspielen im Lohrheidestadion, das nach seinem umfassenden und über 50 Millionen Euro teuren Umbau ein absolutes Schmuckstück geworden ist.



Grund zum Jubeln: 41 Punkte haben die Wattenscheider bis Anfang Dezember bereits eingefahren

Ältere 09-Fans werden sich erinnern, als das kleine Wattenscheid in der Bundesliga sogar die großen Bayern ärgerte und Spieler wie Souleyman Sané, der Vater von Nationalspieler Leroy, das Publikum verzauberte. „Die Lohrheide hat Tradition und gehört einfach zu Wattenscheid, davon lebt der Verein. Das Stadion ist ein wichtiger Faktor für uns, nicht nur wegen der vielen Fans, die uns hier anfeuern“, weiß Pache und führt aus: „In Gesprächen mit potenziellen neuen Spielern können wir auch mit der Lohrheide argumentieren, das ist ein Riesenvorteil, wenn man zum Beispiel finanziell mit anderen Klubs nicht mithalten kann.“



Coach Christopher Pache ist mit der Entwicklung seiner Mannschaft hochzufrieden

Trotz der aktuellen Pole Position sieht der Trainer des Tabellen-ersten seine Mannschaft nicht als Favorit auf den Aufstieg an. „Wir wollen gerne weiterhin auf der Erfolgswelle reiten und bremsen sicherlich keinen, der von der Regionalliga träumt“, macht Pache klar. Aber: „Erster Kandidat für die Regionalliga ist für mich der SV Lippstadt. Außerdem erwarte ich den ASC Dortmund und Westfalia Rhynern weiterhin oben.“

KOOPERATION MIT SCHALKE 04

Sollte es für die SGW dennoch jetzt schon mit dem Sprung eine Etage höher klappen, müsste der frühere Erstligist seine Strukturen weiter professionalisieren. Das Lohrheidestadion ist jetzt sogar erstligareif, aber vor allem im Unterbau besteht noch Verbesserungsbedarf. Die Nachwuchsabteilung, inzwischen unter dem Namen „09-Talentecke“ firmierend, kooperiert zwar mit der „Knappenschmiede“ des großen Nachbarn Schalke 04. Der Unterbau reicht aber noch nicht, um die erste Mannschaft mit frischen Kräften zu füttern. Vor allem der älteste Jahrgang, die U19, ist zum baldigen Aufstieg verpflichtet, kickt sie doch derzeit nur in der Landesliga. „Wattenscheid 09 hat eine lange und äußerst positive Tradition in der Jugendarbeit. Daran wollen wir anknüpfen“, betont Pache, selber ein früherer Wattenscheider Jugend- und später Seniorenspieler. Positiv: In Ilias Anan, der mit der deutschen Nationalmannschaft bei der Kleinfeld-Fußball-WM in Mexiko am Ball war, konnte die Jugendabteilung einen Spieler der ersten Mannschaft als Techniktrainer für den Nachwuchs gewinnen. Im Februar geht es in der Oberliga Westfalen weiter, für die SGW mit einem Heimspiel bei Victoria Clarholz. Dann gilt es zu beweisen, ob der ambitionierte Dreijahresplan für die Rückkehr in die Regionalliga vielleicht schon einen Sommer früher in Erfüllung gehen kann. ■

SPORT TRIFFT Gesundheit

FLVW-Gesundheitspartnerschaft mit der AOK NordWest



Fußball Fitness für Ältere / Walking Football

Der Workshop „Fußballfitness für Ältere“ zeigt Möglichkeiten auf, wie die Integration in den eigenen Verein möglich ist bzw. gibt neue Inspirationen für bestehende Angebote. Der Workshop wird beim Verein vor Ort in Theorie und Praxis durchgeführt.



Kostenlos mitmachen:
www.flvw.de/de/walking-football.htm

Gemeinsam setzen der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen und die AOK NordWest im Rahmen der Gesundheitspartnerschaft eine Vielzahl an Projekten zur Gesundheitsförderung um. Einige der für alle Interessierten kostenlosen Präventionsprojekte u.a. für die Lebenswelten Kita, Schule und Verein sind nachfolgend dargestellt:



FairPlay-Ampel

Wertevermittlung für die Kleinen: Mit den Trainer*innen und in Kleingruppen wird über die eigenen Werte innerhalb der Mannschaft gesprochen. Gemeinsam wird festgehalten, welche Verhaltensweisen begrüßt werden und welche nicht erwünscht sind.



Kostenlos mitmachen:
www.flvw.de/de/fairplay-ampel.htm



AOK-Laufwunder

Der Laufabzeichen-Wettbewerb mit dem Ziel, Kindern Spaß am Laufen zu vermitteln, richtet sich an Klassen aller Schulformen. Die Schüler*innen laufen 15min, 30min oder 60min und sichern sich damit ihr Laufabzeichen, die je nach gelaufener Zeit unterschiedlich bepunktet werden.



Kostenlos mitmachen:
www.flvw-check.de/6edu



KiFuß & Westfalenpferdchen

Die Spielabzeichen für Kita- bzw. Grundschulkindern können in Zusammenarbeit mit Vereinen im Kita-/Schulalltag oder bei Veranstaltungen durchgeführt werden. Ziel ist es, Kindern frühzeitig Spaß an der Bewegung und an Sport im Verein zu vermitteln.



Kostenlos mitmachen:
www.flvw.de/de/spielabzeichen.htm

Ein Gemeinschaftsprojekt von





Der Gütersloher Schlussmann Roman Schabbing hat mit drei gehaltenen Elfmern entscheidenden Anteil am Weiterkommen seiner Mannschaft

HALBFINALE IM KROMBACHER WESTFALENPOKAL FAST KOMPLETT

Drei von vier Teilnehmer für das Halbfinale um den Krombacher Westfalenpokal stehen fest: Türkspor Dortmund und der SC Verl konnten bereits Mitte November das Ticket lösen. Anfang Dezember ist der FC Gütersloh in das Semifinale um den Landespokal des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) gefolgt.

Text und Foto: Philipp Oppel

Dank eines 4:2 (3:1)-Auswärtserfolges beim Ligakonkurrenten SG Finnentrop/Bamenohl konnte Oberligist Türkspor Dortmund am 13. November als erstes Team den Einzug in das Halbfinale bejubeln. Zwei Tage später ist dann der SC Verl in die Runde der letzten Vier eingezogen. Mit 4:1 (1:1) setzte sich der Drittligist beim 1. FC Gievenbeck durch. Indes: Der klassenhöchste Teilnehmer in diesem Jahr tat sich beim Oberligisten schwerer als gedacht. Erst nach dem Seitenwechsel waren es Dominik Steczyk (60.) sowie zweimal Alessio Besio (67. / 77.), die in nicht einmal 20 Minuten alles klar für den SCV machten.

GÜTERSLOHER TORHÜTER WIRD GEGEN WATTENSCHIED ZUM MATCHWINNER

Anfang Dezember setzte sich dann der FC Gütersloh bei der SG Wattenscheid 09 im Elfmeterschießen mit 4:3 (1:1) durch. Der favorisierte Regionalligist erwischte den besseren Start vor gut 1.000 Zuschauern im Wattenscheider Lohrheidestadion. Aleksandar Kandic wurde bei einem Dribbling im Strafraum gefoult, den fälligen Elfmeter verwandelte Patrick Twardzik souverän zur 1:0-Führung für die Gäste. Mit dieser ging es auch in die Pause. Nach dem Seitenwechsel wurden der Oberliga-Spitzenreiter aus Wattenscheid mutiger und gab in der Folge den Ton an. Einen sehenswerten Weitschuss von Steve Tunga lenkte FCG-Torhüter Roman Schabbing gerade noch an die Latte. Wenig später konnte der Gütersloher Schlussmann einen Abschluss der Hausherren nur noch

nach vorne abwehren. SGW-Angreifer Finn Wortmann schob den Abpraller zum viel umjubelten Ausgleich in die Maschen. Es entwickelte sich ein offener und packender Schlagabtausch zwischen den beiden Teams. Die Heimelf drückte auf den Führungstreffer, während sich die Gäste durch Konter gefährlich zeigten. Ein weiterer Treffer blieb den beiden Mannschaften aber verwehrt, so dass die Entscheidung im Elfmeterschießen fallen musste. In diesem avancierte der Gütersloher Keeper Schabbing, der im Pokal den Vorzug vor Jarno Peters erhielt, mit gleich drei gehaltenen Versuchen zum Matchwinner und durfte sich danach vom mitgereisten Anhang ausgiebig feiern lassen. „Es freut mich extrem für Roman, dass er drei Dinger hält! Insgesamt fühlt sich das toll an. Für solche Spiele liebt man den Fußball“, schwärmte der Trainer des FC Gütersloh Julian Hesse nach dem Weiterkommen.

EINE PARTIE STEHT NOCH AUS

Durch den Gütersloher Erfolg in Wattenscheid stehen drei von vier Halbfinalisten fest. Die letzte noch ausstehende Viertelfinal-Begegnung wird erst im kommenden Jahr ausgetragen. Am 18. Februar kämpfen der SC Peckeloh – einzig verbliebener Westfalenligist – und Regionalligist Sportfreunde Lotte um das letzte Halbfinal-Ticket. Nötig geworden ist die späte Ansetzung durch den Umzug des SCP vom Wüstenstadion in die neue Arena am Wiedenfeld, die aktuell noch fertig gestellt wird. Die Auslosung für die Runde der letzten Vier erfolgt ebenfalls im nächsten Jahr im SportCentrum Kaiserau. ■

TORJÄGERKANONENEHRUNG: WENN SOGAR DER WELTMEISTER STAUNT

Dieser Rahmen hatte weltmeisterliches Format. Die besten Torjägerinnen und Torjäger des deutschen Amateurfußballs aus der Saison 2024/2025 – darunter zwei Goalgetter aus dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) – sind rund um das Länderspiel im Stadion in Leipzig feierlich geehrt worden.

Jochen Breideband / FUSSBALL.DE

Sie erhielten „Die Torjägerkanone für alle“ aus den Händen von Weltmeister Per Mertesacker und der Vizekapitänin der Frauen-Nationalmannschaft, Janina Minge – und waren anschließend beim 6:0-Triumph der deutschen Nationalmannschaft gegen die Slowakei hautnah dabei. Die gemeinsame Aktion von FUSSBALL.DE, kicker und Volkswagen machte es möglich.

Per Mertesacker kam aus dem Staunen kaum heraus, als die Statistiken bei der Ehrung verlesen wurden. 79, 88, 95, sogar bis zu 107 Treffer hatten die Siegerinnen und Sieger der Kanone in einer Saison angesammelt. „Die Torquoten sind Wahnsinn, ich bin super beeindruckt“, unterstrich er.

USA klarmachte. Und vor allem die Halbzeitpause, in der die Gruppe am Spielfeldrand noch einmal vom Publikum gefeiert wurde und mit DFB-Präsident Bernd Neundorf zusammenkam.

Vor allem für **Leon Heinemann** war die Halbzeit ein spezieller Augenblick, als die Gruppe am Spielfeldrand noch einmal vom Publikum gefeiert wurde und mit DFB-Präsident Bernd Neundorf zusammenkam. Eine Reihe von Mitspielern und Freunden des Zehntliga-Torjägers vom **BV Werther 1920** (FLVW-Kreis Bielefeld / 88 Saisontore) war im Stadion unmittelbar über der Position, auf der sich die Ehrungsgruppe befand. Entsprechend lautstark und auffällig war der Support von der Tribüne, als Heinemanns Name genannt wurde und er auf der Videowand auftauchte.

Talha Aydin schoss den Vogel ab: Mit 107 Toren schrammte er in der 11. Liga im Trikot des **DSC Wanne-Eickel** (FLVW-Kreis Herne) nur knapp am Torjägerkanonen-Rekord (119) vorbei. Eigentlich hatte er ihn sogar geknackt, aber weil eine gegnerische Mannschaft während der Saison zurückzog und ihre vorherigen Spiele aus der Wertung genommen wurden, gingen ihm 13 Tore verloren. ■

AM SPIELFELDRAND GEFEIERT

Die Torjägerinnen und Torjäger genossen den Abend in vollen Zügen, sogen jeden Moment auf. Die Stadiontour, die ihnen wenige Stunden vor dem Anpfiff des Länderspiels Einblicke hinter die Kulissen gab. Die Ehrung in der Media Lounge von Volkswagen, der Medienvertreter*innen aus der ganzen Republik interessiert beiwohnten. Den Augenblick, als sie die schneeweiße Trophäe von den Ex-Internationalen erhielten, die sie sonst aus dem Fernsehen kennen. Das spätere Meet & Greet im VIP-Bereich mit der verletzten Nationalspielerin Giovanna Hoffmann. Die berauschte Partie, mit dem die deutsche Nationalmannschaft die Qualifikation für die WM 2026 in den

Alle Bilder



Die erfolgreichsten Tor-Schützzinnen und -Schützen Deutschlands wurden mit der „Torjägerkanone für alle“ in Leipzig ausgezeichnet. Unter ihnen auch zwei aus Westfalen (Foto: Thomas Eisenhuth / Getty Images)



EIN TAG MIT GOLDGAS TALENT DES MONATS RIA RÖHM

Volle Stadien, der Lauf um Gold für das eigene Land – ein großer Traum für viele Nachwuchsleichtathlet*innen. Der Weg dahin ist weit und anspruchsvoll, die besten Talente werden dabei von verschiedenen Akteuren unterstützt. Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) fördert dank der Kooperation mit seinem Partner goldgas im „goldgas Talent-Team“ die vielversprechendsten Talente auf ihrem Weg in die internationale Spitze. Was das für die Jugendlichen bedeutet, und wie ihr Alltag aussieht, verrät diesmal Ria Röhm. Die Sprinterin vom SV Brackwede ist das goldgas Talent des Monats Dezember.

Text und Fotos: Philipp Oppel

Schnell raus aus den Federn und dann aus den Blöcken: Ria Röhm arbeitet an ihrem Start





Ria Röhm ist zum zweiten Mal in das goldgas Talent-Team, dem westfälischen Leichtathletik-Landeskader, berufen worden

Samstag, 29. November. Der weibliche Sprintkader des goldgas Talent-Teams trifft sich zu einem Lehrgang im SportCentrum Kaiserau. Das bedeutet für Ria Röhm: früh raus aus den Federn. Kurz nach sechs Uhr morgens klingelt der Wecker, ungefähr zur selben Zeit wie an einem normalen Schultag unter der Woche. „Das ist es mir auf jeden Fall wert. Klar denkt man sich in manchen Momenten, jetzt würde ich gerne ausschlafen oder das Wochenende zu Hause verbringen, aber im nächsten Moment weiß man sofort wieder, wofür man es macht. Deswegen nehme ich das sehr gerne in Kauf. Ich habe mich ja bewusst für den Sport entschieden“, versichert die 16-Jährige.

MIT DEM ZUG VON BIELEFELD NACH KAMEN

Ria wohnt in Bielefeld und trainiert beim dort ansässigen SV Brackwede. Zur heutigen Kader-Maßnahme fährt die Schülerin des Helmholtz-Gymnasiums mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die letzten Kilometer vom Bahnhof in Kamen zum SportCentrum wird sie von Sprint-Landestrainer Dieter Rotter mitgenommen. Die Dauer der Anreise beläuft sich insgesamt auf circa zwei Stunden: „Ich fahre zu den Lehrgängen meistens mit dem Zug. Ich mag das gern, wenn man so ein bisschen flexibler ist. Dann

können zumindest meine Eltern ausschlafen. Und ich habe das Deutschlandticket. Deswegen passt das ganz gut.“

Am SportCentrum angekommen, gibt es die herzliche Begrüßung mit den anderen Kader-Athletinnen, dann heißt es: ab in die Leichtathletik-Halle. Trainingsbeginn ist um 9:30 Uhr, zunächst steht der übliche „Dreiklang“ aus Aktivieren, Mobilisieren und Stabilisieren auf dem Programm. Für den Rest des Vormittags liegt der Fokus auf dem Thema „Start“. Wie komme ich explosiv aus den Blöcken? Gerade für die groß gewachsene Langsprinterin (1,84 m) ein wichtiges Thema. „Ich bin froh, dass das heute vergleichsweise gut geklappt hat. Ich würde sagen, dass das schon ein ziemlich großes Defizit bei mir ist. Da muss ich auf jeden Fall dran arbeiten. Ich bin da auch mit meinem Vereinstrainer dran und man sieht auf jeden Fall schon Ergebnisse. Aber das ist natürlich immer noch nicht annähernd perfekt.“

GELUNGENE ABWECHSLUNG IN KAISERAU – TROTZ FRÜHEN AUFSTEHENS

Nach den zahlreichen Starts und Sprints haben sich die Athletinnen die Mittagspause redlich verdient. Essen in der Kantine und relaxen auf der Hochsprung-Matte ist ange-sagt. Nebenbei wird auf dem Handy per Livestream die Cross-DM verfolgt, bei der auch einige Teamkolleginnen aus dem goldgas Talent-Team am Start sind. Am Nachmittag folgt der nächste Trainingsblock. Im Mittelpunkt stehen jetzt Schnellkraft und aktive Bodenberührung. Dabei kommen unter anderem auch „Leichtathletik-fremde“ Geräte wie Sprungkästen und Gymnastikbälle zum Einsatz. Dieter Rotter und die anderen Landestrainer sind in dieser Hinsicht erfinderisch, was Ria gefällt: „Vom Training her ist es natürlich auch immer gut, mal was anderes zu machen, was man jetzt nicht jeden Tag macht. Und allein deswegen finde ich das auch einfach gut, dass man diese Förderung vom goldgas Talent-Team bekommt.“

Neben den verschiedenen neuen Impulsen ist auch der Austausch untereinander eine Bereicherung für die Athletinnen. Ria ist zum zweiten Mal für den westfälischen Landes-kader nominiert und genießt jedes Mal die Zeit mit den anderen Top-Talenten: „Das ist ein schöner Bestandteil des goldgas Talent-Teams, dass man mit anderen Leuten, die ähnlich gut sind, in Kontakt kommt und dass man Leute kennenlernt, mit denen man sich gut versteht“.

So schön und lehrreich die Lehrgänge für Ria und die anderen goldgas Talente sind – nach gut fünf Stunden Training an diesem Tag freuen sich alle Athletinnen auf den wohlverdienten „Feierabend“. Und dass sie am nächsten Tag dann auch mal ausschlafen können ... ■



Ria schätzt die Abwechslung beim Kadertraining in Kamen



► FLVW FÖRDERUNG

Auf ihrem Weg ins Leistungssportleben fördert der FLVW die vielversprechenden Nachwuchstalente. Eine Förderung, die vor allem dank der Kooperation des Verbandes mit seinem Partner goldgas möglich ist. Die Unterstützung ermöglicht es der westfälischen Leichtathletik, jährlich das „goldgas Talent-Camp“ durchzuführen. Über mehrere Tage werden Nachwuchs-athletinnen und -athleten getestet, Leistungsdiagnosen erstellt und für die weitere Förderung ausgewählt. Diese besteht aus den Lehrgängen des „goldgas Talent-Teams“. Hier werden die jungen Sportler*innen an den Leistungssport herangeführt. Neue Vorschläge von den Kadertrainer*innen, Einheiten zum Leistungssportleben sind wie moderne Trainingsbedingungen die Vorzüge der Kooperation.



„Die Schiedsrichterei ist eine Schule fürs Leben“: die Schirifamilie Solinger

SCHIRIFAMILIE SOLINGER: „DEN FUSSBALL GERNE MITGESTALTEN“

Mike Solinger ist im Fußballkreis Unna-Hamm ein Schiedsrichter-Urgestein. Und ein echter Typ. Aber nicht nur das macht ihn besonders, auch sein Zwillingbruder Thorsten sowie Marlon (16) und Joel (14), die Söhne der beiden, sind als Unparteiische im Einsatz. Was macht für sie die Faszination Schiedsrichterei aus? Das erzählt die Schirifamilie in einem launigen Interview.

Autor: Martin Schwartz / FUSSBALL.DE
Foto: Shawn Gläser

W

WestfalenSport: Eine Familie, vier Schiedsrichter – das ist doch eine ziemlich ungewöhnliche Konstellation ...

Mike Solinger: Ja, auf den ersten Blick schon. Für uns aber nicht. In der vergangenen Saison gab es ein Spiel, da war mein Zwillingbruder Thorsten Schiedsrichter und ich mit meinem Sohn Marlon seine Assistenten.

Wie lief's?

Thorsten Solinger: Ganz gut eigentlich. Wir hatten das Spiel im Griff.

Mike Solinger: Drei Pfeifen, eine Familie.

Marlon Solinger: Demnächst dann vier Pfeifen, eine Familie. Im November hat auch Joel seinen Schiedsrichterschein gemacht.

Joel Solinger: Ich freue mich darauf, wenn ich als Schiedsrichter im Einsatz sein kann. Ihr seid gute Vorbilder für mich.

Die Welt des Amateurfußballs ist ja manchmal klein: Gab es auch schon mal ein Spiel, in dem der Schiedsrichter Solinger den Spieler Solinger gepfiffen hat.

Thorsten Solinger: Oh, ja ...

Mike Solinger: Können wir das Thema wechseln?

Thorsten Solinger: Nein, ich mag die Geschichte.

Mike Solinger: Ich aber nicht. (lacht)

Thorsten Solinger: Das glaube ich dir gerne, denn sie geht so: Eines Tages musste ich eine Begegnung in der Kreisliga leiten. Mein Bruder war Spieler in einer der beiden Mannschaften. Nach einem Foul musste ich ihm frühzeitig die Gelbe Karte geben.

Mike Solinger: Eine viel zu harte Entscheidung.

Thorsten Solinger: In der zweiten Halbzeit hat er dann einen Elfmeter verursacht.

Mike Solinger: Das war doch gar kein Foul.

Thorsten Solinger: Und dann hat er auch noch über meine Entscheidung gemeckert. Ich hatte keine Wahl. Ich musste ihn mit Gelb-Rot vom Platz schicken. Sorry, mein Lieber, beschwer' dich bei unserer Mutter über mich. (lacht)

Also keine Gnade? Auch nicht für den eigenen Bruder?

Thorsten Solinger: Nein, natürlich nicht. Als Schiedsrichter bin ich selbstverständlich unparteiisch. Und mit etwas Abstand wird Mike auch wissen, dass ich so handeln musste.

Mike Solinger: ... (schweigt und schmunzelt)

Thorsten Solinger: Meinen Sohn habe ich übrigens auch schon als Schiedsrichter gepfiffen. Er ist Torwart. Ihm musste ich allerdings keine Verwarnung geben.

Joel Solinger: Du hättest mir aber eine geben müssen – wegen Zeitspiels.

Warum sind Sie gerne Schiedsrichter und ermutigen auch Ihren Nachwuchs, diese Aufgabe auszufüllen?

Mike Solinger: Wir müssen sie gar nicht dazu ermutigen. Der Antrieb kommt von ihnen selbst, oder?

Marlon Solinger: Ja, klar. Ich bin Schiedsrichter geworden, weil ich den Fußball gerne mitgestalten möchte. Man lernt unheimlich viel fürs Leben. Man muss innerhalb weniger Augenblicke Entscheidungen treffen und diese durchsetzen. Man muss mit

22 verschiedenen Charakteren umgehen können. Man muss kommunikativ sein und auf andere Menschen zugehen können. Ich habe dank der Schiedsrichterei mittlerweile beispielsweise gar keine Probleme mehr, vor einer größeren Gruppe zu sprechen.

Joel Solinger: Mein Onkel, mein Cousin und mein Vater sind auch Schiedsrichter. Ich möchte gerne in deren Fußstapfen treten. Ich möchte meinen Beitrag dafür leisten, dass das Spiel in geregelten Bahnen über die Bühne geht. Ich mag es, Verantwortung zu übernehmen. Das ist als Schiedsrichter zwingend nötig. Und - ganz ehrlich - ein wenig Taschengeld kann man damit auch verdienen.

Thorsten Solinger: Als Schiedsrichter erlebt man wirklich unglaublich viel. Ich bin jetzt seit 28 Jahren dabei. Es gibt nichts, was es nicht gibt: Richtig geile Partien, Spielabbrüche, manchmal hinterher auch Bedrohungen. Einmal hat ein Spieler mit einer abgebrochenen Flasche auf mich gewartet. Das gehört zur Wahrheit auch dazu.

Und dann?

Thorsten Solinger: Das war schon eine kritische Situation, die sich dann aber ziemlich schnell beruhigt hat. Der Spieler ist für zwei Jahre gesperrt worden und hat sich mehrfach bei mir entschuldigt. Die Sache ist erledigt.

Mike Solinger: Ich würde aber sagen, dass weit über 90 Prozent aller Begegnungen problemlos über die Bühne gehen.

Thorsten Solinger: Natürlich, die Extreme sind die absolute Ausnahme, das stimmt. Viel wichtiger ist, dass man neue Menschen kennenlernt. Durch die Schiedsrichterei entstehen Freundschaften, die ein Leben lang halten.

Marlon Solinger: Die Schiedsrichterei ist eine Schule fürs Leben. Ich bin dadurch zum Beispiel viel selbstbewusster geworden.

Wie unterscheiden Sie sich als Schiedsrichter?

Thorsten Solinger: Ich bin eher der Typ, der das Spiel auch mal laufen lässt.

Mike Solinger: Mir wird nachgesagt, dass ich schneller pfeife. Ob das wirklich stimmt, kann ich nicht beurteilen. Spielt aber auch keine Rolle.

Joel Solinger: Bei meinem Papa Thorsten sitzen die Karten ziemlich locker, finde ich. Aber grundsätzlich sind sie beide super Schiedsrichter. Ich habe viel dabei gelernt, als ich ihnen zugeschaut habe.

Marlon Solinger: Ich lasse mir auf dem Platz von niemandem etwas sagen - besonders nicht von Zuschauern, Trainern oder Eltern. Ich erwarte, dass sie mir denselben Respekt entgegenbringen wie ich ihnen. In den allermeisten Fällen funktioniert das auch.

Wissen Sie, wie viele Spiele sie schon gepfiffen haben?

Mike Solinger: Puh, keine Ahnung. 1.000 werden es aber bestimmt sein. Ich bin seit 23 Jahren Schiedsrichter. Da kommt einiges zusammen.

Marlon Solinger: Auf jeden Fall viel weniger als mein Vater und mein Onkel. Aber mehr als mein Cousin. (lacht)

Thorsten Solinger: Bei mir kommen wir sicher auch locker in den vierstelligen Bereich. Es können gerne noch viele dazu kommen. Es macht einfach riesigen Spaß. ■

PA

NO

RA

MA



Kleiner Stern, große Freude beim VfR Wellensiek

VFR WELLENSIEK AUSGEZEICHNET

Der VfR Wellensiek schreibt Vereinsgeschichte! Nach dem Großen Stern des Sports in Bronze auf lokaler Ebene folgte der nächste Coup: Beim prestigeträchtigen Landeswettbewerb „Sterne des Sports“ in Nordrhein-Westfalen erkämpfte sich der Bielefelder Verein den dritten Platz – und damit einen der begehrten „Kleinen Sterne des Sports in Silber“.

Am 17. November empfing der VfR Wellensiek in der Sankt-Bernardus-Kapelle in Oberhausen die Auszeichnung für sein innovatives Projekt „U8-Waldkicker“ – ein Konzept, das sich gegen 149 Mitbewerber aus dem gesamten Bundesland durchsetzte.

Die Jury erkannte sofort: Hier geht es um weit mehr als Tore und Siege. Das Waldkicker-Projekt verbindet Sport mit Naturerlebnis und umfasst Aktivitäten wie Müllsammelaktionen und Baumpflanzungen. Teams sammeln Punkte für ihre umweltfreundlichen Taten und können an einem Wettbewerb teilnehmen. Das stärkt den Gemeinschaftssinn und fördert die jüngsten Vereinsmitglieder auf einzigartige Weise. Fußball wird zum ganzheitlichen Erlebnis – draußen, gemeinsam, nachhaltig.

Die Auszeichnung bedeutet nicht nur Ehre, sondern auch handfeste Unterstützung: 1.000 Euro Preisgeld fließen direkt in die Nachwuchsarbeit des Vereins.

Nina Mertens von der Staatskanzlei NRW und Dr. Eva Selic, Vize-Präsidentin des Landessportbundes NRW, überreichten die Trophäen persönlich. Prominente Verstärkung erhielt die Veranstaltung durch Pamela Dutkiewicz-Emmerich, Gewinnerin der Bronzemedaille im 100 Meter-Hürdenlauf bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2017 in London, die allen Preisträgern gratulierte. ■

Text: Verein / FLVW

Foto: Verein



Das Projekt „Nordstadtliga Dortmund“ bekam beim diesjährigen Julius Hirsch Preis den zweiten Preis verliehen (Foto: DFB/Getty Images)

JULIUS HIRSCH PREIS FÜR NORDSTADTLIGA DORTMUND

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat am Donnerstag, 27. November den Seminarkurs der 11. Klasse des Ludwig-Marum-Gymnasiums in Pfnitztal bei Karlsruhe, das Projekt "Nordstadtliga" aus Dortmund und den FC Mainaustrasse aus München mit dem diesjährigen Julius Hirsch Preis ausgezeichnet. Bei der Preisverleihung vor 350 Gästen aus den Bereichen Sport, Kultur, Politik und Soziales in Hamburg wurde außerdem Jubiläum gefeiert: Der Julius Hirsch Preis wurde vor 20 Jahren zum ersten Mal verliehen. Zahlreiche Preisträger*innen aus diesen zwei Jahrzehnten waren bei der Veranstaltung im Kultur- und Kommunikationszentrum FABRIK zu Gast.

Mit der Stiftung des Preises erinnert der DFB an den deutsch-jüdischen Nationalspieler Julius Hirsch, der im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau ermordet wurde, und an alle, insbesondere die jüdischen Opfer, des nationalsozialistischen Unrechtsstaats. Geehrt werden Menschen, Initiativen und Vereine, die sich in besonderem Maße gegen Diskriminierung, Antisemitismus und Rassismus sowie für Vielfalt und Menschenwürde einsetzen.

Die „Nordstadtliga Dortmund“ als 2. Preisträger spricht seit mehr als zwei Jahrzehnten Kinder und Jugendliche im sozialen Brennpunkt der Dortmunder Nordstadt an, die durch klassische Bildungs- und Vereinsstrukturen kaum erreicht werden. Während die „Nordstadtliga Queens“ sich gezielt an Mädchen richten, erinnert der Mehmet-Kubaşık-Cup an den 2006 vom NSU ermordeten Dortmunder Kioskbesitzer.

Die Nordstadtliga kooperiert mit den Schulen in den Quartieren und ist fester Bestandteil der Schulprofile durch Arbeitsgemeinschaften, gemeinsame Aktionen und Angebote im Nachmittagsprogramm. So entstehen Bildungsbrücken zwischen Schule, Nachbarschaft und Soziale Arbeit. Die Kinder und Jugendlichen bekommen so eine Begleitstruktur, die gezielt Bildungsaufstiege vorbereitet. ■

DFB.de / FLVW.de

Die
Nordstadtliga

FLVW-Vizepräsident Amateurfußball Andree Kruphölter (l.) und VFA-Vorsitzender Reinhold Spohn (r.) haben Friedhelm Spey aus dem Verbands-Fußball-Ausschuss (VFA) verabschiedet

EHRUNG UND VERABSCHIEDUNG IM VFA

Auf der Sitzung des Verbands-Fußball-Ausschusses (VFA) wurde Ende November mit Friedhelm Spey ein verdienter Mitarbeiter aus dem Gremium verabschiedet. Klaus Overwien wurde derweil eine hohe Auszeichnung zuteil. Der langjährige Pokalspielleiter und derzeitige stellvertretende VFA-Vorsitzende Klaus Overwien wurde mit der DFB-Verdienstnadel ausgezeichnet. Die Ehrung nahm Andree Kruphölter, Vizepräsident Amateurfußball im FLVW, vor.

Mit Friedhelm Spey wurde ein verdientes ehemaliges Ausschuss-Mitglied zur Sitzung des VFA eingeladen, um den Hüllhorster gebührend zu verabschieden. Viele Jahre lang arbeitete Spey im höchsten Fußball-Gremium des FLVW mit. „Du bist ein Fels in der Brandung, eine Institution, wie es hier heißt. Wer Hilfe benötigte, bekam sie von dir und das weit über 30 Jahre lang“, würdigte FLVW-Präsident Manfred Schnieders Friedhelm Spey, der sich im VFA vor allem für seine Expertise rund um das DFBnet hohe Anerkennung erworben hat, bereits auf dem Verbandstag des FLVW im Juni. ■

Text und Foto: FLVW



Der DFB informiert mit der neuen Initiative „Mein Spiel. Meine Grenze.“ über Kinderrechte

„MEIN SPIEL. MEINE GRENZE.“

Am Internationalen Tag der Kinderrechte (20. November) startete der Deutsche Fußball-Bund (DFB) eine neue Initiative zum Kinder- und Jugendschutz: Mit „Mein Spiel. Meine Grenze.“ informiert der Verband über Kinderrechte, stärkt junge Menschen und unterstützt Vereine dabei, ein sicheres Umfeld zu schaffen.

Fußball steht für Gemeinschaft, Fair Play und Freude. Damit das so bleibt, müssen Kinder und Jugendliche sich sicher fühlen: auf dem Platz, im Verein und in allen Bereichen des Sports. Der DFB hilft Vereinen, Strukturen für Schutz und Prävention aufzubauen. Denn: Kinderschutz ist eine dauerhafte Verantwortung. Alle Maßnahmen zählen auf das Ziel ein, Kinder- und Jugendschutz umfassend in den rund 24.000 Amateurvereinen zu verankern. Dafür bietet der DFB praxisnahe Hilfen und Informationsmaterialien und trägt so dazu bei, dass Kinder und Jugendliche wichtige Ansprechpersonen und Unterstützung finden. Hierfür stehen Poster zum Download bereit mit Platz für die Kontaktdaten der jeweiligen Ansprechperson zum Kinder- und Jugendschutz.

Außerdem gibt es einen leicht verständlichen Flyer für Kinder und Jugendliche, in dem diese über ihre wichtigsten Rechte im Fußballalltag informiert werden. Zudem finden sich dort praktische Handlungstipps. Eltern, Trainer*innen und Vereine können sich in der ausführlichen Broschüre informieren und finden beispielsweise Leitfäden zur Erstellung eines Kinderschutzkonzepts, Informationen zu Grenzverletzungen und einen ausführlichen Praxisteil. Kurzvideos dienen dazu, die Inhalte anschaulich und kindgerecht aufzubereiten, um Kinderrechte auch in den sozialen Medien sichtbar zu machen. ■

DFB.de

Infos und Materialien
auf DFB.de



Das Abschlusswochenende im SportCentrum war ein voller Erfolg

VIelfältiges Programm FÜR JUNGE FUSSBALLTALENTE

Das große Abschlusswochenende der FLVW-Fußball-Ferien fand vom 14. bis 16. November 2025 im SportCentrum Kaiserau statt. Insgesamt 36 Kinder und fünf Betreuer*innen erlebten drei spannende Tage voller Fußball, Teamgeist und gemeinsamer Aktionen.

Die Teilnehmer*innen wurden zuvor von den Ausrichtern der Ferienaktionen in den Kreisen und Vereinen für dieses besondere Event nominiert. Geleitet wurde die Veranstaltung von Dean Bleul aus dem Verbands-Jugend-Ausschuss des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW), der gemeinsam mit dem Betreuersteam für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Das Wochenende startete am Freitag mit einer Kennenlernrunde. Nach dem Abendessen standen Kooperationsspiele und eine Mini-WM in der Fußballhalle auf dem Programm – ein gelungener Auftakt, der für viel Spaß und Bewegung sorgte.

Am Samstag ging es nach dem Frühstück sportlich weiter: Nach einem Warm-up folgte die „Champions League“ auf dem Platz und in der Halle. Am Nachmittag stand das Motto „Fußball ist mehr als ein 1:0“ im Mittelpunkt, bevor die Kinder in einer Trainingseinheit ihr Können als „Talent des Sommers“ unter Beweis stellen konnten. Den Abend rundete ein gemeinsames Programm auf der Kegelbahn ab. Der Sonntag begann mit einem Hallenfestival, bei dem die Kinder noch einmal alles gaben. Nach einer abschließenden Reflexion und Verabschiedung endete das Wochenende mit einem gemeinsamen Mittagessen.

„Die Gruppe war spitze! Die Kinder haben nicht nur sportlich überzeugt, sondern auch als Team perfekt harmonisiert. So eine ausgeglichene Gruppe erlebt man selten – ein echtes Highlight!“, lautete das Fazit von Dean Bleul. ■

Text und Foto: FLVW

Ferienfreizeiten auf
FLVW.de



Mick Lausch (M.) ist Fairplay-Sieger des Monats

FAIRPLAY-PREIS AN MICK LAUSCH ÜBERGEBEN

Ein Sonntag im August in der Herren-Kreisliga B2 Unna-Hamm: Der MSC Holzwickede gewinnt gegen den SV Langschede II mit 6:4. Ein normales Amateurspiel im FLVW-Kreis Unna-Hamm? Nein, eine besondere Partie, denn: Der MSC führte gegen die Reserve des SVL bereits mit 5:3, als ein Stürmer des Gastvereins sich in einer Angriffssituation an seinem Gegenspieler vorbeispielte. Jedoch konnte der Verteidiger den Ball im letzten Moment zur Ecke klären. Plötzlich ertönte der Pfiff des Unparteiischen und die Entscheidung stand: Elfmeter aufgrund eines angeblichen Handspiels. Mick Lausch sowie die anderen Spieler waren ziemlich überrascht, sodass sie sich auf eine Fairplay-Aktion einigen konnten. Mick Lausch passte den Ball – nach Rücksprache mit dem Holzwickeder Torhüter – vom Elfmeterpunkt zurück in die Mitte des Tores und das Spiel wurde fortgesetzt. Am Ende gewann der MSC Holzwickede.

Für diese vorbildliche Aktion ist Mick Lausch zum FLVW Fairplay-Sieger des Monats September im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) gewählt worden. Die Übergabe des Preises erfolgte Ende November in der Ruhrkampfbahn des SV Langschede. Ulrich Rolting, Mitglied im Vorstand des FLVW-Kreises Unna-Hamm, überreichte Urkunde und Pokal an den SV-Spieler. Zusätzlich wurde dieses faire Verhalten mit einem Warengutschein von adidas sowie zwei Karten für das Deutsche Fußballmuseum honoriert. Erste Gratulanten waren nicht nur seine Mannschaftskameraden, sondern auch Spieler des MSC Holzwickede, die sich mit einem Präsent bei den Langschedern für das faire Verhalten bedankten.

Beispielhaft faires Verhalten von Spieler*innen, Trainer*innen, Betreuer*innen, sonstigen Vereinsmitarbeitenden, Zuschauer*innen und Mannschaften aus dem Verbandsgebiet des FLVW können jederzeit unter www.fairplay-im-flvw.de gemeldet werden. Jede Person die eine Meldung abgibt, erhält ein kleines Dankeschön. ■

Aktion
melden



Ulrich Rolting

PA

NO

RA

MA



Doppelt-Erste bei der Cross-DM in Darmstadt: Pia Schlattmann von der LG Brillux Münster freut sich über die Titel in der U23- und Team-Wertung (Foto: Iris Hensel)

PIA SCHLATTMANN MIT DOPPEL-DOUBLE BEI CROSS-MEISTERSCHAFTEN

FLVW / leichtathletik.de

Im Darmstädter Bürgerpark wurden Ende November die deutschen Meistertitel im Crosslauf vergeben. Zwei Wochen zuvor ging es in Oelde-Stromberg um die westfälischen Titel. Das Ergebnis war aus Sicht der U23-Frauen und M35-Herren identisch: Pia Schlattmann (LG Brillux Münster) und Fabian Jenne (SG Wenden) sicherten sich beide Einzeltitel. Dank des doppelten Teamerfolgs der LG Brillux gelang Pia Schlattmann das Doppel-Double.

Auf der Langstrecke über 7,5 Kilometer gingen die Frauen und weiblichen U23-Athletinnen in Darmstadt gemeinsam an den Start: Auf der letzten Runde lief **Pia Schlattmann** den entscheidenden Vorsprung im Rennen um Platz drei heraus. Die Cross-EM-Vierte von 2024 in der U23-Klasse lief nach 27:36 Minuten souverän auf Platz drei und gewann die U23-Wertung. U23-Bronze ging mit 27:52 Minuten an **Nele Heymann** ebenfalls nach Münster. „Mir kommt Regen gelegen, ich mag unrunde Strecken lieber – je mehr Matsch, desto besser! Mir macht Crosslauf einfach total Spaß: Dieses Laufen, ohne auf Zeiten zu

schauen, darauf habe ich einfach Bock. Die Strecke war richtig gut, sehr flach und kurvenreich“, strahlte Pia Schlattmann im Ziel. Die Team-Medaillen sicherte sich auf der Frauen-Langstrecke die LAV Stadtwerke Tübingen mit 14 Punkten vor der **LG Brillux Münster** (20 Punkte) und dem TSV Bayer 04 Leverkusen (64 Punkte). In der U23-Wertung ging Gold – wie schon bei den westfälischen Meisterschaften – an **Pia Schlattmann, Nele Heymann** und **Leonie Kruse**. In der männlichen U23 sicherte sich ein weiterer Münsteraner Bronze: **Silas Zahlten** von der LG Brillux überquerte nach 25:32 Minuten die Ziellinie.



Die Dortmunder U20 feiert den DM-Titel [Foto: Iris Hensel].

SOVERÄNE SIEGE FÜR FABIAN JENNE UND PIA SCHLATTMANN

Das Rennen in Darmstadt verlief für Fabian Jenne nahezu deckungsgleich mit dem der westfälischen Meisterschaften. In Oelde lief Jenne vom Start an vorne weg im gemeinsamen Rennen der WM 30 / 35 über 9,6 Kilometer. Eine Minute nach ihm kam Timo Böhl (LG Wittgenstein / 36:48 Minuten) ins Ziel dicht gefolgt vom M30-Sieger Erik Peters (LC Paderborn / 37:00 Minuten). Die Teamwertung der Männer ging an die SG Wenden. Seine läuferische Klasse zeigte Fabian Jenne auch bei der Cross-DM auf der 3,8 Kilometer langen Mittelstrecke der M35-M45 und verbuchte erneut einen Start-Ziel-Sieg (12:35 Minuten).

Die Mittelstrecke der Frauen dominierte in Oelde das Trio der LG Brillux Münster: Pia Schlattmann siegte in 20:58 Minuten mit fast einer Minute Vorsprung vor ihrer Teamkollegin Nele Heymann (21:52 Minuten), die einen Sturz locker wegsteckte und am Ende drei Sekunden vor Leonie Kruse den Zielstrich überquerte. Der Mannschaftstitel ging folgerichtig ebenfalls an das Team der LG Brillux Münster vor der TSG Dülmen und dem Ravensberger Sportverein Borgholzhausen.

MANNSCHAFTSTITEL FÜR LG OLYMPIA DORTMUND

Der westfälische Nachwuchs wusste bei der DM in den Mannschaftswertungen zu überzeugen. In der männlichen U20 über 4,5 Kilometer holte das Trio der **LG Olympia Dortmund** Gold. Die (ehemaligen) goldgas Talente Lenny

Riebe, Jannes Derwald und Aik Straub gewannen mit 40 Punkten den Team-Titel vor dem Dresdner SC (52 pt) und der LG Telis Finanz Regensburg (55 pt). In der weiblichen U20 über die gleiche Distanz ging Bronze an den **TV Watten-scheid 01** mit Alyssa Kauder, Louisa Sürgi und Sina Schäfer.

Die ausführlichen Berichte zu beiden Meisterschaften gibt es auf FLVW.de ■

Fabian Jenne (rechts) holte sich ebenfalls den Doppelsieg der M35 (Foto: FLVW)



N



Erfolgreiche Ausbildung zur richtigen Bedienung der elektronischen Weitenmessung

NEUE OPERATOR FÜR ELEKTRONISCHE WEITENMESSUNG AUSGEBILDET

In Rheine im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) konnten Ende November wieder 15 neue Bedienerinnen und Bediener (Operator) für die Elektronische Weitenmessung (EDM) ausgebildet werden.

Durch immer mehr Veranstaltungen, auf denen die elektronische Weitenmessung inzwischen genutzt wird, ist in den vergangenen Monaten der Bedarf an neuen Bediener*innen gestiegen. Egal, ob auf FLVW-Meisterschaften oder Vereins-sportfesten: Die moderne Messtechnik ist inzwischen auf immer mehr Veranstaltungen zu finden und immer mehr Veranstalter wollen die Technik nutzen. Das Gute: Das Interesse, die Messgeräte zu bedienen, ist im FLVW nach wie vor sehr groß, sodass nun einige Kampfrichterinnen und Kampfrichter neu angeleitet werden konnten.

Unter der Leitung von Simon Wenderdel konnten in Rheine 15 Interessierte erfolgreich weitergebildet werden. In den Räumlichkeiten der Jugendherberge direkt neben dem Jahnstadion wurde zunächst ein Einblick in die Technik und das Equipment gegeben, ehe es danach ins Stadion an die Wettkampfanlagen ging. Dort wurden der Aufbau und die Inbetriebnahme der Systeme geübt und der Rasen mehrfach erfolgreich gemessen. ■

Simon Wenderdel

REKORD: 102 TEILNEHMENDE BEI DER OWL-NACHWUCHSFÖRDERUNG

Zur zweiten Veranstaltung der Nachwuchsförderung von Ostwestfalen-Lippe 2025 Ende November waren so viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie noch nie in die Bielefelder Seidenstickerhalle gekommen – sehr zur Freude des engagierten Trainerteams.

Projektleiter Klaus Brand: „Wir sind angetreten, um der Region Ostwestfalen Impulse für die Leichtathletik zu geben. Schon beim vergangenen Mal hatten wir uns über 88 Teilnehmer*innen gefreut, und heute haben wir 102. Das ist für uns kaum zu glauben, bestätigt uns aber in unserer Zielsetzung. Denn wenn wir momentan kaum Aushängeschilder im nationalen Bereich haben, dann müssen wir – zusätzlich zum Kadertraining – eben beim Nachwuchs ansetzen, um die Zukunft vorzubereiten. Der Altersdurchschnitt lag heute bei 13,9 Jahren, und das zeigt uns, dass wir den Bedarf der vielen kleinen Vereine der Region treffen, gerade ihre jüngeren Athleten gezielt zu fördern.“

Und dies geschah in den vier Stunden überall in der großen Halle. Auf den Laufbahnen schulten Thomas Prange (Paderborn) und Patrick Nickel (Harsewinkel) Schnelligkeit und Mittelstrecke, für Steffen Biermann (Bünde) und Alexander Sczyrba (Gütersloh) ging es beim Hoch- und Stabhochsprung in die Höhe, für Tapio Linnemöller (Minden) und Klaus Brand (Detmold) in der Sandgrube um die Weite, Andre Meyer (Paderborn) bereitete den Wurf- und Stoßbereich vor, und Adrian Schürmann (Minden) den schnellen Lauf über die Hürden.

Die zahlreich erschienenen Vereinstrainer und Eltern waren sehr angetan über den Lerneifer und das Engagement ihrer Mädchen und Jungen. „Toll, wie konzentriert alle bei der Sache sind“, meinte ein Vater aus Espelkamp, und eine Mutter aus Warburg ergänzte, dass sich ihre Tochter schon jetzt auf die nächsten Veranstaltungen freuen würde: Am 13.12. in der Kreissporthalle-Halle in Detmold, am 20.12. in Bielefeld und am 27.12. in Paderborn. ■

Text und Foto: Klaus Brand



Hervorragende Resonanz bei der OWL-Nachwuchsförderung

OBLEUTE-LEHRGANG IM SPORTCENTRUM KAISERAU

Während die Athletinnen und Athleten in der Aufbauphase für die neue Saison 2026 stecken, ist die Zeit zwischen den Saisons für die Kampfrichterinnen und Kampfrichter im Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) traditionell die Zeit der Fort- und Weiterbildung. 16 von ihnen kamen im November im SportCentrum Kaiserau zusammen, um sich als neue Obleute weiterbilden zu lassen.

Der zweitägige Lehrgang war ein bunter und abwechslungsreicher Mix aus Gruppenarbeiten, Kurzreferaten und Fallbeispielen. Am Samstagmorgen hieß es zunächst, die allgemeinen Aufgaben und Funktionen als Obmann oder Obfrau in Gruppenarbeiten herauszustellen. Danach stieg das Referententeam rund um Ansgar Bochynek, Melanie Neitzel, Thilo Pohl und Simon Wenderdel in den Bereich „Obleute Technik“ ein. Wie schon im Frühjahr wurde die Ausbildung auch dieses Mal wieder in kombinierter Form durchgeführt, sodass es dann nachmittags in den Laufbereich übergang.

Der zweite Tag wurde trotz kalter Temperaturen mit einem Gang ins Stadion begonnen. Dort wurden die verschiedenen Bahnmarkierungen unter die Lupe genommen. Zurück im Warmen ging es dann an die vorbereiteten Fallbeispiele der Teilnehmenden, die es untereinander zu lösen und zu diskutieren galt. Um sich das anschließende Mittagessen so richtig zu verdienen, stand die kurze, schriftliche Leistungsüberprüfung an.

Gut gestärkt konnten im letzten Block noch eine Reihe von Fallbeispielen und interessanten Wettkampfvideos analysiert werden, ehe die Teilnehmenden mit vielen neuen Eindrücken und vor allem neuem Wissen in die einzelnen FLVW-Kreise zurückkehrten. ■

Simon Wenderdel



Die Kampfrichter-Obleute bei ihrem gemeinsamen Lehrgang im SportCentrum Kaiserau (Foto: FLVW)

LAUFKALENDER 2.0: ALLE TERMINE AB SOFORT DIGITAL

Alles auf einen Blick: Der digitale Laufkalender 2026 ist da! Ab sofort finden Läufer*innen und Walker*innen alle geplanten Lauf- und Walkingveranstaltungen für 2026 in Westfalen bequem online. Der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) veröffentlicht damit erstmals alle Termine komplett digital – übersichtlich, aktuell und jederzeit verfügbar (QR-Code scannen).

Die Neuauflage 2026, die nun erschienen ist, erfährt eine Premiere: Erstmals wird der Laufkalender ausschließlich digital veröffentlicht. Kostenlos, übersichtlich, nachhaltig und jederzeit verfügbar: Egal, ob auf dem Laptop, dem Tablet oder auf dem Handy. Der Laufkalender 2026 ist daher mit allen Terminen und Infos zu den größten Laufveranstaltungen Westfalens immer mit dabei!

Alle vom Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) genehmigten Laufveranstaltungen werden mit umfangreichen Informationen in der tagesaktuellen Termin- und Ergebnisdatenbank im FLVW-Dialog-System dargestellt. ■

Text und Foto: FLVW



Zum digitalen
Laufkalender



WELTKLASSE LEICHTATHLETIK IN DORTMUND

Am Sonntag, den 8. Februar 2026, verwandelt sich die Helmut-Körnig-Halle wieder in eine Bühne für internationale Leichtathletik auf höchstem Niveau. Zum bereits neunten Mal findet in Dortmund das Sparkassen Indoor Meeting statt – als fester Bestandteil der World Athletics Indoor Tour mit Bronze-Status.

Auch im kommenden Jahr dürfen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer auf ein hochkarätig besetztes Teilnehmerfeld freuen. Bei den Männern stehen die Disziplinen 60 Meter, 400 Meter, 1.500 Meter, 60 Meter-Hürden sowie Weitsprung und Stabhochsprung auf dem Programm. Die Frauen messen sich über 60 Meter, 200 Meter, 800 Meter sowie im Dreisprung. Ergänzt wird das Hauptprogramm durch ein Rahmenprogramm mit vielversprechenden Nachwuchstalenten aus der Region, die die große Bühne für ihren Auftritt nutzen dürfen.

„Unsere Veranstaltung bringt Weltklasse-Leichtathletik nach Dortmund – und gleichzeitig unsere eigene sportliche Basis ins Rampenlicht“, sagt Yoshi Müller, Organisationsleiter des Sparkassen Indoor Meetings. „Die Atmosphäre in der Halle, wenn internationale Top-Athletinnen und -Athleten neben jungen Dortmunder Talenten an den Start gehen, ist jedes Jahr etwas ganz Besonderes.“

Der Vorverkauf für das Sparkassen Indoor Meeting exklusiv über www.reservix.de (QR-Code scannen) Stehplatzkarten sind für zehn Euro erhältlich. Sitzplätze gibt es in zwei Kategorien für 20 bzw. 30 Euro. ■

Sparkassen Indoor Meeting

Zum
Ticketshop



Weitspringer Luka Herden (LG Brillux Münster) holte 2025 Silber in Dortmund (Archivfoto: Iris Hensel)

TICKETS FÜR HALLEN-DM IN DORTMUND SICHERN

Wie bereits in diesem Jahr werden die deutschen Hallenmeisterschaften 2026 in der Dortmunder Helmut-Körnig-Halle stattfinden. Zudem sind ab sofort Tickets für die Titelkämpfe im DLV-Ticketshop erhältlich.

Die deutschen Hallenmeisterschaften 2026 werden an bewährter Austragungstätte stattfinden: Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) hat die Titelkämpfe nach Dortmund vergeben. Deutschlands beste Athletinnen und Athleten sowie zahlreiche Fans sind vom 27. Februar bis 1. März erneut in der Helmut-Körnig-Halle zu Gast.

Im DLV-Ticketshop (QR-Code scannen) sind ab sofort Karten für alle drei Meisterschaftstage erhältlich. Dort können sowohl Tages- als auch Dauerkarten erworben werden, für Familien gibt es ebenso vergünstigte Tickets wie für Vereine und Gruppen.

Wer also die DLV-Stars wie Malaika Mihambo (LG Kurpfalz), Christina Honsel (TV Wattenscheid 01), Max Heß (LAC Erdgas Chemnitz) & Co. live in Aktion sehen möchte, sollte jetzt zuschlagen – und seinen Liebsten mit Karten für das nationale Highlight der Hallensaison 2026 eine Weihnachtsfreude bereiten.

Die nächste Chance auf Tickets gibt es ebenfalls noch vor dem Fest: Auch der Vorverkauf für die Freiluft-DM 2026 in Bochum-Wattenscheid (24. bis 26. Juli) startet in Kürze. ■

leichtathletik.de

Zum
Ticketshop



N

E

W

S



Der Wuppertaler Tim Wagner siegte zweimal in Folge beim Silvesterlauf von Werl nach Soest (Foto: Jessica Berendes / silvesterlauf.com)

SPORTLICHER JAHRESABSCHLUSS: SILVESTERLÄUFE IN WESTFALEN

Das alte Jahr laufend verabschieden – am 31. Dezember 2025 bieten drei westfälische Städte die perfekte Gelegenheit, 2025 aktiv ausklingen zu lassen. Von Deutschlands größtem Silvesterlauf bis zu waldreichen Rundkursen: Für jeden Geschmack ist etwas dabei. Anmeldungen sind online und direkt vor Ort möglich. FLVW

Wenn sich um die Mittagszeit Tausende Läuferinnen und Läufer an der Werler Stadthalle versammeln, steht der wohl größte Silvesterlauf Deutschlands an: der 44. Sparkassen-Silvesterlauf von Werl nach Soest. Im vergangenen Jahr gingen 7.580 Aktive an den Start, 2025 könnte diese Marke erneut geknackt werden. Die Route führt über die ehemalige Bundesstraße 1 durch Westönnen und Ostönnen bis zum finalen Einlauf auf den Soester Marktplatz. Zwei Distanzen stehen zur Auswahl: Die

klassischen 15 Kilometer für ambitionierte Läufer oder die kürzere Fünf-Kilometer-Strecke, die in Ampen startet. Das Besondere: Volkswanderer, Walker, Nordic-Walker und Läufer*innen teilen sich die Strecken – der gemeinnützige Charakter steht im Vordergrund. Der Erlös fließt in die Stiftung GUTES ERLAUFEN und unterstützt caritative Einrichtungen in der Region.

GÜTERSLOH: TRADITION AM KAMPHOF

Deutlich familiärer, aber nicht minder traditionsreich präsentiert sich der 41. Silvesterlauf des Postsportvereins Gütersloh. Start und Ziel befinden sich am Sportplatz „Am Kamphof“ in der Fritz-Blank-Straße. Von hier aus geht es entlang der Dalke in den Rhedaer Forst – eine flache, schnelle Strecke, die auch Einsteiger nicht überfordert. Um 13 Uhr fallen gleich zwei Startschüsse: Während sich die Walker*innen auf ihre Zehn-Kilometer-Runde begeben, starten zeitgleich die Läuferinnen und Läufer auf der Fünf-Kilometer-Distanz. Eine Stunde später folgt der Zehn-Kilometer-Hauptlauf. Im vergangenen Jahr lockten diese drei Disziplinen rund 1.200 Teilnehmer an – Tendenz steigend. Jeder Finisher erhält den legendären Silvester-Berliner im Ziel, und für die Sieger steigen Raketen in den winterlichen Himmel über Gütersloh. Eine charmante Geste, die den Jahreswechsel schon ein paar Stunden früher einläutet.

RUND UM DEN DANZTURM

Wer es hügeliger mag, ist beim 42. TuS Silvesterlauf „Rund um den Danzturm“ in Iserlohn goldrichtig. Der Parkplatz der Fachhochschule Südwestfalen am Frauenstuhweg dient als Ausgangspunkt für drei unterschiedliche Herausforderungen. Ab 13 Uhr starten die Walker*innen auf ihre Fünf-Kilometer-Runde durch den Wald. Eine Viertelstunde später folgt der Jedermannlauf über dieselbe Distanz, bevor um 13:30 Uhr die Königsdisziplin beginnt: 10,3 Kilometer mit Anstiegen, Waldpassagen rund um den Danzturm. Die Strecke hat es in sich, belohnt aber mit abwechslungsreicher Natur und echtem Geländecharakter.

Die Zeitnahme erfolgt elektronisch per RaceResult, sodass jeder seine persönliche Nettozeit ab Startlinie erhält. Im Zielbereich warten Wasser, Tee und ein Snack auf die Finisher – und natürlich die begehrte Silvesterlauf-Medaille für alle, die das Ziel erreichen.

NOCH DABEI SEIN? KEIN PROBLEM!

Bei allen drei Veranstaltungen sind Anmeldungen weiterhin möglich – entweder bequem online über die jeweiligen Websites oder am Veranstaltungstag direkt vor Ort. Wer spontan entscheidet, dass 2025 sportlich enden soll, kann sich also noch kurzfristig eine Startnummer sichern. ■

Gütersloh



Werl-Soest



Iserlohn



Medienpartner



Das neue Vereinsheim des SC Capelle ist das erste im 3D-Druck entstandene öffentliche Gebäude Deutschlands

DER BALL IST RUND – GENAU WIE DAS VEREINSHEIM

Innovation in einem Dorfverein? Dass das kein Widerspruch ist, hat nun der SC Capelle eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Denn das Ende Oktober eröffnete Vereinsheim ist das wohl erste öffentliche Gebäude Deutschlands, das komplett im 3D-Druckverfahren entstanden ist.

Text und Fotos: Christian Schubert

Die Gemeinde Nordkirchen, idyllisch im südlichen Münsterland gelegen, ist bekannt für ihr Wasserschloss, das aufgrund seiner barocken Bauweise und den weitläufigen Parkanlagen nicht zu Unrecht auch „westfälisches Versailles“ genannt wird. Ausgerechnet im kleinsten Ortsteil der Schlossgemeinde, dem rund 2.000 Einwohnerinnen und Einwohner zählenden Capelle, ist nun ein weiteres Gebäude entstanden, das deutschlandweit – und vielleicht sogar in ganz Europa – seines Gleichen sucht. Denn das Vereinsheim des SC Capelle wurde komplett in einem 3D-Betondruck-Verfahren errichtet. In 140 Druckstunden ist das Gebäude Schicht für Schicht auf insgesamt 330 m² Nutzfläche herangewachsen. Ende Oktober und vor dem Derby des Sport-Clubs gegen den SV Südkirchen in der Kreisliga B3 Münster ist der Bau in einem großen Festakt offiziell eingeweiht worden. „Das ist heute ein ganz besonderer Tag. Nicht für den Verein, sondern auch für uns als Gemeinde. Wir stehen heute in einem Gebäude, das zeigt, dass Mut zur Innovation auch im

ländlichen Raum herrscht“, sagte Nordkirchens Bürgermeister und „Bauherr“ Dietmar Bergmann bei der Schlüsselübergabe an den Verein. Den Innovationscharakter unterstrich auch Ina Scharrenbach. Die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen ist extra aus Düsseldorf nach Capelle gereist, um die Eröffnung mit zahlreichen Gästen vorzunehmen. „Innovation ist keine Frage der Größe und des Ortes“, betonte Scharrenbach, deren Ministerium den Bau mit 330.000 Euro Fördermitteln unterstützt hat. „Der Ball ist rund – und so passt es doch auch, dass auch das Vereinsheim rund ist“, sagte die Ministerin in Anlehnung an Sepp Herberger.

DAS ECKIGE PASST INS RUNDE

Dass die runde, durch das 3D-Druckverfahren notwendig gewordene Bauweise auch seine Herausforderung für die



Schicht für Schicht errichtete der Drucker den Bau in 140 Stunden



Bundestagsabgeordneter Jürgen Coße, Bürgermeister Dietmar Bergmann, NRW-Ministerin Ina Scharrenbach, Vereinsvorsitzender Josef Mertens und Architekt Lothar Steinhoff bei der Schlüsselübergabe für das neue innovative Vereinsheim (v. l.)

Gewerke mit sich brachte, erläuterte der projektverantwortliche Architekt Lothar Steinhoff. Eckige Türen und Fenster in runde Strukturen einzubauen, erfordere Kreativität. „Hier sind Mut, Technik, Digitalisierung und Gemeinschaft zusammengekommen. Dank eines der größten 3D-Druckers weltweit konnten wir viel Zeit und Geld sparen. Bei uns in Capelle ist ein echtes Zukunftsprojekt entstanden“, so Steinhoff.

Bei allem Innovationsgeist, Fördergeldern und technischen Fortschritten rund um die Gorfeldstraße, wo neben dem Vereinsheim auch ein neuer Kunstrasenplatz entstanden ist, ist eines aber auch nicht zu kurz gekommen im Dorfverein: Das ehrenamtliche Engagement – denn ganz ohne geht es freilich nicht. Mehr als 200.000 Euro stemmte der Verein als finanzielle Eigenleistung durch Spenden und Sponsoren. Rund 2.300 Arbeitsstunden haben die rund 600 Vereinsmitglieder geleistet – von organisatorischen Tätigkeiten, über den Innenausbau bis hin zu Pflasterarbeiten. „Viele haben selbst mitangepackt. Dank unserer starken Gemeinschaft ist hier ein echtes Stück Heimat entstanden“, sagte zum Abschluss der Rednerliste Josef Mertens, der als 1. Vorsitzender den Schlüssel für das Vereinsheim als neuer „Hausherr“ entgegennahm.

Mertens war es dann auch, der den Rundgang durch das schicke Gebäude mit der charaktergebenden welligen Struktur durchführte und den hochrangigen Gästen zusammen mit Lothar Steinhoff detailliert Fragen zum Bauprozess beantwortete. Nach zahlreichen Fotos und einer Stärkung mit der traditionellen Capeller Currywurst übernahmen dann die Fußballer des SC Capelle und des SV Südkirchen das Kommando und weihten die Umkleekabinen und den Kunstrasen ein. Einziger Wermutstropfen aus Sicht der Gastgeber an einem sonst – im wahrsten Sinne des Wortes – rundherum gelungenen Tag: Das Derby ging mit 0:3 (0:2) verloren ... ■



Architekt Lothar Steinhoff erläutert den Druck- und Bauprozess

Zum Film bei YouTube




Westfalen-Club

HEINZ KNÜWE: EX-BOCHUMER IST AUCH OHNE FUSSBALL ZUFRIEDEN

Es ist der 1. Oktober 2015, als beim SV Lippstadt 08 eine schwerwiegende Personalentscheidung fällt. Heinz Knüwe, seit einem halben Jahr Sportlicher Leiter des Oberligisten, legt sein Amt nieder. Der ehemalige Bundesligaprofi zieht sich zurück, weil er sich einer anderen Herausforderung widmen will – er übernimmt die Leitung des elterlichen Hofes in Wadersloh.

Heiko Buschmann

„Wir haben mit Heinz Knüwe in den vergangenen Tagen intensive und sehr vertrauliche Gespräche geführt. Dabei hat er uns die zahlreichen Möglichkeiten aufgezeigt, die sich für ihn in den letzten Wochen beruflich ergeben haben“, erklärt seinerzeit SV-08-Präsident Thilo Altmann gegenüber der „Westfalenpost“ und fügt bedauernd hinzu: „Bei allem Eigeninteresse, wäre es nicht in Ordnung gewesen, wenn wir ihn zur Vertragserfüllung gezwungen hätten, zumal Heinz schon sehr viel für unseren Verein geleistet hat. Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit und wünschen ihm viel Glück und Erfolg bei den kommenden Aufgaben.“ Heinz Knüwe zieht sich weitestgehend vom Fußball zurück und widmet sich fortan der Kälberzucht. Heute, gut zehn Jahre später, blickt der Ex-Profi mit Abstand auf den Sport zurück. „Ich verfolge natürlich noch die Spiele im Fernsehen, bin aber nur noch selten im Stadion“, sagt der bald 70-Jährige im Gespräch mit „WestfalenSport“.



Ex-Profi Heinz Knüwe auf seinem Hof in Wadersloh (Foto: privat)

MIT 18 NACH MÜNCHEN

Am 16. Januar 1956 in Wadersloh geboren, spielt Heinz Knüwe von 1964 bis 1972 beim SV Westfalen Liesborn und von 1972 bis 1974 beim VfL Geseke in der A-Jugend-Westfalenliga, damals die höchste Spielklasse in der Altersklasse. Dann ruft plötzlich die Weltstadt München, der damalige Zweitligist 1860 München will ihn verpflichten. Heinz Knüwe, ein bodenständiger Westfale, der schon als Jugendlicher auf dem elterlichen Hof mithilft, verlässt die Heimat und zieht nach Bayern. „Das war für mich natürlich eine fremde Welt, aber auch eine tolle Chance, im Fußball neue Erfahrungen zu sammeln“, erinnert sich der Abwehrspieler.

Kurz zuvor ist Deutschland im Olympiastadion nach einem 2:1-Sieg über die starken Niederländer Weltmeister geworden. Auch Heinz Knüwe macht in München Bekannt-

schaft mit der WM. Henri Francillon, Torhüter beim WM-Debütanten Haiti, landet bei den „Löwen“. Alle drei Vorrundenpartien absolvieren die Neulinge im Olympiastadion. Alle drei gehen zwar verloren, darunter ein 0:7 gegen Polen und ein 1:4 gegen Argentinien, aber der Außenseiter gewinnt die Herzen der Münchner. Beim Auftaktspiel gegen den amtierenden Vize-Weltmeister Italien schafft das kleine Haiti plötzlich die 1:0-Führung, und „Panther“ Henri Francillon krallt sich zunächst alle Bälle, die ihm von den Azzurri-Stars entgegenfliegen. „Panther“ wird er danach gerufen, am Ende setzt sich Italien dann doch mit 3:1 durch. 60-Trainer Max Merkel aber ist von dem reaktionsschnellen Schlussmann so angetan, dass er ihn nach Giesing holt. Der „Panther“ wird ein „Löwe“, das passt.

Heinz Knüwe ist zwar nicht ganz so weit gereist wie Henri Francillon, aber wie der Haitianer wird auch das Gastspiel des Westfalen in München recht kurz. „Max Merkel hat mir erst einmal gesagt, dass ich die Schule abbrechen sollte. Profi sein mit zweimal Training am Tag und Unterricht, das ginge nicht“, erzählt Heinz Knüwe. „Ich habe bei 1860 dann auch wenig gespielt, und als im Winter ein Angebot von Borussia Lippstadt kam, bin ich zurückgegangen.“ Der frühere Verein von Karl-Heinz-Rummenigge spielt zu der Zeit in der Landesliga, das war die höchste Amateurliga. Von Lippstadt aus wechselt Heinz Knüwe zum damaligen Zweitligisten SC Herford, ehe er 1979 ein Angebot aus der Bundesliga erhält. Der VfL Bochum will den Verteidiger haben – und an der Castroper Straße verbringt Heinz Knüwe dann die längste Zeit in seiner Fußballerkarriere. 197 Einsätze absolviert er für den VfL, spielt mit Bochumer Legenden wie Ata Lameck und Hermann Gerland in einem Team. Hannover 96 und der SC Verl sind seine letzten Spielerstationen, ehe er Trainer wird.

ZWEIMAL „PEDDER“ NEURURER GEHOLT

Beim damaligen Oberligisten Verl ist er zunächst Spielertrainer, danach coacht er die SpVg. Beckum, den SV Lippstadt und Göttingen 05, bevor er nach Bochum zurückkehrt. Im Jahr 2001 holt ihn Präsident Werner Altegoer als Sportlichen Leiter zum VfL, Europameister Bernard Dietz ist zu der Zeit Trainer in Bochum. „Ennatz“ ist allerdings genervt von der Einstellung mancher Spieler und schmeißt seinen Job im Dezember 2001 hin. Heinz Knüwe holt Peter Neururer „anne Castroper“, was im Verein nicht gänzlich auf Zustimmung trifft. Der VfL aber schafft unter „Pedder“ zunächst den Aufstieg in die Bundesliga und dann sogar sensationell den Einzug in den UEFA-Cup. Heinz Knüwes Zeit in Bochum endet derweil schon 2003, danach wird er erneut Trainer beim SV Lippstadt und später Sportlicher Leiter bei den Sportfreunden Siegen, ehe er Jahre später noch einmal kurz nach Bochum zurückkehrt. Der VfL ist im Frühjahr 2013 in akuter Abstiegsnot in der Zweiten Liga und entlässt nicht nur Trainer Karsten Neitzel,

„**WENN ES SICH ERGIBT,
FAHRE ICH MAL
NACH LIPPSTADT,
GÜTERSLOH ODER VERL
UND SCHAU MIR
EIN SPIEL AN, ABER
DAS IST NUR NOCH
GELEGENTLICH.“**

**(EX-PROFI HEINZ KNÜWE IST NUR NOCH
SELTEN AUF DEM FUSSBALLPLATZ ANZUTREFFEN)**

sondern auch Sportvorstand Jens Todt. Heinz Knüwe holt Peter Neururer als „Retter“, zieht sich aber nach dem glücklichen Klassenerhalt von seinem Posten zurück, da Christian Hochstätter als neuer starker Mann schon bereitsteht.

Nach einem weiteren Engagement in Lippstadt ist für Heinz Knüwe Schluss mit dem Fußball, wie eingangs beschrieben, steht nun die Arbeit im heimischen landwirtschaftlichen Betrieb im Vordergrund. „Wenn es sich ergibt, fahre ich mal nach Lippstadt, Gütersloh oder Verl und schau mir ein Spiel an, aber das ist nur noch gelegentlich“, berichtet Heinz Knüwe.

Im Bochumer Ruhrstadion war er schon länger nicht mehr, er fremdelt auch ein wenig mit den modernen Strukturen im Fußball. „Ich finde immer noch, dass es hauptsächlich um den Sport gehen muss und nicht das ganze Drumherum“, meint Heinz Knüwe.

Wenn er am 16. Januar im Kreise der Familie seinen 70. Geburtstag feiert, dann wird es wohl trotzdem auch darum gehen, wie sich der VfL aktuell in der Zweiten Liga schlägt. Sohn Tim hat eine Dauerkarte in Bochum. Und vielleicht muss Heinz Knüwe auch noch einmal die Anekdote von vor fast 50 Jahren herauskramen. In seinem ersten Jahr für den VfL starten die Bochumer mit fünf Spielen ohne Sieg und ohne ein einziges Tor in die Bundesligasaison 1979/80. Im sechsten Spiel muss der VfL zum Derby nach Dortmund, in der 25. Minute bricht ausgerechnet ein Abwehrspieler den Bann: Heinz Knüwe. ■



*Frohe
Weihnachten*

Die Redaktion des WestfalenSport
wünscht frohe Weihnachten und
alles Gute für 2026!

WestfalenSport # 01_2026
erscheint am 27. Februar 2026

Impressum

Herausgeber:

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V.,
Jakob-Koenen-Straße 2, 59174 Kamen
Telefon: 02307/371-0,
Fax: 02307/371-155,
E-Mail: post@flvw.de,
Internet: www.flvw.de

Redaktionsleitung FLVW:

Carola Adenauer (verantwortlich)
Meike Ebbert

Mitarbeiter: Heiko Buschmann, Okan Cosgun,
Christian Schubert, Philipp Oppel

Umschlaggestaltung/Layout/Grafik/Satz:

Volker Pecher, Essen

Agenturen:

Getty, Stock.Adobe.com / Odua Images

Anzeigen:

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V., Kamen.
FLVW Marketing GmbH

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir
keinerlei Haftung. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der Herausgebers wieder. Beiträge und vom
Herausgeber gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.
Abdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers gestattet.

WEST LOTTO



WESTLOTTO FAIRPLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel



E N G I N E E R E D

F50

F O R



[ADIDAS.DE/FUSSBALLSCHUHE](https://www.adidas.de/fussballschuhe)

S P E E D